Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

78 (2.4.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-643998

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 78. Oldenburg, Montag, den 2. April 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Steuern in Hülle und Fülle.

* **Oldenburg**, 2. April.

Jedem Finanzminister muß das Herz im Leibe lachen angesichts des Eifers, mit dem die Mitglieder der Budgetkommission des Reichstages neue, zur Kostendeckung der geplanten Schiffbauten geeignete Steuerprojekte ausfindig gemacht haben. Von der Verdoppelung des Lotteriestempels — dem am wenigsten umstrittenen Projekt — bis zur Reichsinseratensteuer, vom Eisenbahnfahrkartenstempel bis zur Luxussteuer auf Sekt sind alle Register gezogen worden. Mit Recht konnte Abg. Dr. Paasche bemerken, die dreistündige Debatte habe bewiesen, daß Steuerobjekte ausreichend vorhanden seien. Gleichwohl hatte die Erörterung kein positives Ergebnis. Es war eine Sitzung mit vertauschten Rollen: nicht die Regierung, an welche die Frage seitens der Kommission gerichtet war, machte Vorschläge über die Art der Kostendeckung, sondern die Fragesteller selbst trugen mit heißem Bemühen zusammen, was ihnen zur Besteuerung geeignet erschien. Die Regierung war allerdings insofern berechtigt, Reserve zu beobachten, als sie ja prinzipiell daran festhält, daß neue Steuern zur Durchführung der Marinevorlage nicht erforderlich sind. Reichsschatzsekretär Freiherr v. Thielmann beschränkte sich denn auch darauf, die Zustimmung der Regierung zum Projekt der Verdoppelung des Lotteriestempels und der Saccharinbesteuerung zum Ausdruck zu bringen. Auf weitere Steuervorschläge jetzt einzugehen, liege für die Regierung keine Veranlassung vor; man könne sich aber dessenungeachtet theoretisch darüber unterhalten, die Herren Abgeordneten sollten ihre Wünsche äußern. Das thaten sie denn auch in ausgiebiger Weise. Auf das Centrum aber, das seine Zustimmung nach wie vor von der vollen Lösung der Deckungsfrage abhängig macht, hatte die Zurückhaltung des Reichsschatzsekretärs offenbar verstimmend gewirkt. Mißmutig meinte Herr Groeber, der Staatssekretär lasse die Abgeordneten hier reden und hülle sich in beredtes Schweigen; es sei doch Aufgabe der Regierung, Deckungsmittel vorzuschlagen. Darauf bemerkte Freiherr v. Thielmann ergänzend, die Regierung werde, vorbehaltlich näherer Beratung, gegen einen Stempel auf Konossemente und Seepassagierbillets keinen Widerspruch erheben, der von Groeber als Ergänzungssteuer empfohlenen Reichserbschaftsteuer widerstrebe aber schon Preußen entschieden.

Alles in allem hat die Kostendeckungsdebatte in der Budgetkommission nur nach der Seite hin Klarheit gebracht, daß es nunmehr allein Sache der Regierung ist, Steuervorschläge zu machen oder Pläne auszuarbeiten. Der Reichstag hat das Seinige gethan. War es die Absicht der Regierung, aus einer solchen allgemeinen Aussprache herauszuhören, welches Steuerprojekt am ehesten auf Annahme rechnen könne, so dürfte die Debatte nach dieser Richtung hin entsprechende Anhaltspunkte gegeben haben. Darüber, daß die bisherige Behandlung der Deckungsfrage durch die Regierung die Annahme der Vorlage ausschließt, ließen die Centrumsredner keinen Zweifel. Es wird also die Aussichten des Gesetzes wesentlich verbessern, wenn die Regierung beim Wiederzusammentritt der Budgetkommission nach den Osterferien, jedenfalls aber zur zweiten Lesung der Novelle in der Kommission, einen detaillierten Kostendeckungsplan vorlegt. Bei der Vertretung der Vorlage rückt also das Reichsmarineamt einstweilen in die zweite Linie.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 2. April.

Vom Kriegsschauplatz.

Ueber das letzte Gefecht im Norden von Bloemfontein, aus dem sich ergiebt, daß die Buren den Engländern sehr nahe gegenüberstehen, meldete das Reutersche Bureau des Näheren aus Bloemfontein: „Bei dem Zusammenstoß zwischen Bloemfontein und Brandford leisteten die Buren einen dreistündigen Widerstand und unterhielten auf der ganzen Linie ein heftiges Feuer. Die Buren hatten ein Vicker-Maximgeschütz auf einem Kopje aufgestellt und beschossen die Engländer wirkungsvoll damit. Die englische Infanterie ging hierauf gegen das Centrum der Buren auf der mittleren Linie der Kopjes vor. Es wurden mehrere Gefangene gemacht. Die Kavallerie umfaßte beide Flügel der Buren. Die Buren zogen sich hierauf zurück, ihre Toten und Verwundeten mit sich nehmend. Die Engländer haben jetzt eine prächtige, von der Natur begünstigte Stellung inne, welche einen weiten Blick auf die Ebene bei Brandford gestattet. Einige hiesige Farmer, die es mit den Buren halten, ließen ihre Frauen und Kinder in den Farmen zurück, indem sie voraussetzten, daß die Engländer ihnen kein Leid thun werden." Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Bloemfontein besagt: „Hier angekommene Berichte deuten darauf hin, daß der Feind Brandford verläßt und in nördlicher Richtung zieht. Die Verluste bei dem Gefecht am Freitag sind zahlreicher, als zuerst gemeldet. Zwei Offiziere wurden getötet und acht verwundet. Von den Mannschaften sind 19 tot und 159 verwundet, während drei vermißt werden."

„Daily Chronicle" berichtet aus Bloemfontein: Krügers neueste Proklamation fordert die Frauen und Kinder auf, Bloemfontein zu verlassen, da er beabsichtige, es zu beschießen und zu zerstören, sowie alle Burgher, die gefangen werden, zu erschießen. (?? Die Red.)

Inzwischen haben die Buren östlich von Bloemfontein, nahe an der Grenze des Basutolandes, einen Erfolg errungen. Es wird darüber aus Buschmanskop vom 31. März telegraphiert:

„Die in Tabantschu garnisonierenden, aus Kavallerie, Artillerie und berittener Infanterie bestehenden englischen Truppen unter dem Kommando des Generals Bradwood mußten vor einer heranziehenden großen Burenstreitmacht zurückgehen und gerieten in einen Hinterhalt. Das ganze Detachement mit 6 Geschützen wurde von den Buren gefangen genommen." — Eine weitere Depesche aus Bloemfontein vom 31. März fügt dieser Meldung noch hinzu: „Da die englischen Truppen, noch bevor ein Schuß fiel, vom Feinde gefangen genommen wurden, sind die Verluste nicht erheblich. Ein Detachement unter Befehl Colvolles ist von Bloemfontein als Verstärkung abgegangen. Augenblicklich ist heftiger Kanonendonner zu hören."

Der „Daily Mail" wird aus Koffyfontein (südöstlich von Jakobsdaal) telegraphiert: General Clements' fliegende Kolonne von Dragonern und Australiern mit einer Abteilung Feldartillerie machte einen Eilmarsch von Faurefmith nach Koffyfontein, wo General Clements Lord Roberts' Proklamation verlas. Sie erregte lebhafte Freude und es wurde viel Munition ausgeliefert. Das Burenkommando, welches in Faurefmith stehen sollte, ist verschwunden.

Ein Telegramm aus Barkly East berichtet, daß die Buren in diesem Distrikt noch immer thätig sind. Sie haben bei Boetsat ein Lager errichtet, ebenso in der Nähe von Windsorton bei Rooidam und Collinbergfarm. Eine Abteilung von 200 Mann hat am Dienstag auf dem Wege nach Boetsat Kootmansfontein passiert.

Im Norden der Kapkolonie glaubt General Kitchener den Aufstand niedergeworfen zu haben. Nach der „Morning Post" hat er in der Nacht zum Donnerstag die Oranjefluß-Brücke bei Norvalspont, nordöstlich von Colesberg, mit 3000 Mann überschritten und ist damit in den Oranje-Freistaat eingerückt.

Die Leichenfeier für General Joubert.

Nach einem Telegramm aus Pretoria war die daselbst am Donnerstag veranstaltete Leichenfeier für General Joubert die imponierendste Nationalfeier, die Pretoria je gesehen hat. Mindestens 10,000 Menschen bildeten in den Straßen Spalier, als der Leichenzug vorüberging. Derselbe gewährte ein eindrucksvolles militärisches Schauspiel, und das Verhalten der Volksmenge zeugte von tiefer Teilnahme. Hunderte von Blumenspenden bedeckten die Bahre, darunter besonders schöne von den Präsidenten Krüger und Steijn. Nach einem ergreifenden Gottesdienst in der Kirche wurde der Sarg nach dem Bahnhof gebracht, von wo er auf der Bahn nach Rustfontein ging. Auf dem Bahnhof hielt Präsident Krüger eine packende Ansprache, die zum größten Teil einem Nachruf für den toten General gewidmet war, aber auch auf den Krieg und die Aussichten der Buren Bezug nahm. Der Präsident erklärte emphatisch, die Buren seien entschlossen, den Kampf für die Freiheit der Republiken fortzusetzen, wobei Gott in dunkler Stunde stets Hilfe gebracht habe. So sei er auch jetzt überzeugt, daß ein lichter Ausgang aus ihrer Trübsal nahe sei. Im Laufe der Rede kündete er auch an, daß General Louis Botha Jouberts Nachfolger als Generalkommandant der Buren-Armeen sein werde. Die ganze Scene war außerordentlich imposant und eindrucksvoll.

*

Den auswärtigen Konsuln in Pretoria ist eine Mitteilung amtlich zugestellt worden, die besagt, daß die Regierung die Zerstörung der Goldminen weder in Aussicht genommen noch einen derartigen Entschluß gefaßt hat.

Ueber die Thätigkeit deutscher Aerzte in Südafrika teilt das Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz mit: „Nach den beim Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz eingegangenen jüngsten Berichten der Aerzte der deutschen Abordnungen in Südafrika haben die letzteren eine außerordentlich segensreiche Thätigkeit entfaltet, sind aber auch während der Kämpfe in der Mitte Februar in Jakobsdal großer Gefahr und durch die Zunahme der an sie gestellten Ansprüche großen Anstrengungen im Hospital sowohl als auf dem Schlachtfelde selbst ausgesetzt gewesen. Obwohl Jakobsdal jetzt in englischen Händen, ist das dortige Rote Kreuz-Lazarett doch im Wesentlichen noch von Buren belegt, selbstverständlich wird aber in demselben den verwundeten englischen Soldaten dieselbe Aufmerksamkeit gewidmet. Auf Wunsch des Feldmarschalls Lord Roberts hat die englische Regierung durch den in Berlin akkreditierten Botschafter dem deutschen Centralkomitee vom Roten Kreuz den besonderen Dank für die auch englischen Verwundeten geleistete Hilfe und wohlthätige Behandlung durch ein Schreiben aussprechen lassen, während es in einem anderen Bericht aus Pretoria heißt: „Es unterliegt keinem Zweifel und wird allgemein auch in den Zeitungen anerkannt, daß die deutschen Ambulanzen von allen den besten Eindruck gemacht haben durch das Benehmen ihrer Mitglieder und die Ordnung und Schnelligkeit, mit der sie ihre Vorbereitungen getroffen haben." Soviel dem Centralkomitee bekannt, ist die erste Abordnung auch augenblicklich noch in Jakobsdal, die zweite in Bloemfontein in Thätigkeit.

Der Schiedsspruch wegen der Delagoabahn

berührt in politisch bedeutsamer Weise auch Deutschland. Der zwischen England und Deutschland abgeschlossene Geheimvertrag über die Aufteilung des portugiesischen Kolonialbesitzes in Ostafrika geht, soviel darüber bekannt geworden ist, von der Voraussetzung aus, Portugal werde infolge des Schiedsspruchs über die Delagoabahn in derartige finanzielle Schwierigkeiten geraten, daß es an die Verpachtung oder Veräußerung seines Kolonialbesitzes denken müsse. Offiziös wurde Ende vorigen Jahres im „Hamburg. Korr." betont, daß der Zeitpunkt, wann der im Frühjahr 1898 abgeschlossene Eventual-Vertrag in Wirksamkeit treten könne, weder von London noch von Berlin bestimmt, sondern von den Zuständen in Portugal diktiert werde. Wenn die Regierung und die Cortes in Lissabon zu der Ueberzeugung kommen würden, daß die Finanzen Portugals eine Sanierung erfordern und diese am leichtesten durch eine teilweise Liquidation des portugiesischen Kolonialbesitzes zu erlangen sei, für diesen möglichen, aber zeitlich nicht bestimmbaren Fall sollten England und Deutschland ein Abkommen getroffen haben, um gemeinsam ohne Reibung und Streitigkeiten untereinander sich mit Portugal über die Modalität des Vorgehens zu verständigen. Wider Erwarten der Engländer scheint dieser Zeitpunkt durch den jetzt erfolgten Schiedsspruch noch nicht gekommen zu sein. Denn, wie bereits am Sonnabend telegraphisch gemeldet wurde, erklärte der portugiesische Minister des Aeußeren in der Deputiertenkammer, die Regierung werde die festgesetzte Entschädigungssumme binnen kurzem zahlen.

Indessen will der lissaboner Korrespondent der londoner „Daily Mail" erfahren haben, infolge des Schiedspruches würden mehrere politische Veränderungen in Lissabon erwartet. Die britische Regierung soll angeblich jüngst Gebrauch von einer gewissen Klausel des geheimen englisch-portugiesischen Abkommens gemacht haben, die den Durchgang von Waffen und Truppen nach dem britischen Gebiete in Südafrika durch portugiesisches Gebiet gestattet. Vorräte für die britischen Truppen in Rhodesien passierten, der „Daily Mail" zufolge, vor kurzem die Eisenbahn Beira-Umtali. — Man wird jedoch abzuwarten haben, ob sich diese Angaben bewahrheiten, oder ob sie nicht vielmehr den Zweck haben, irgend welche Streitigkeiten zwischen den beteiligten Mächten herbeizuführen, die England den erwünschten Anlaß geben könnten, kurzer Hand die Delagoabai zu besetzen.

Auch in Washington wird, wie der „Frankf. Ztg." telegraphiert wurde, der berner Schiedsspruch als unbefriedigend angesehen. Eine Anfechtung desselben ist jedoch unwahrscheinlich.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe vollendete am Sonnabend sein 81. Lebensjahr. Im Laufe des Vormittags beehrten der Kaiser und die Kaiserin den Fürsten mit ihrem Besuche. Die Kaiserin überreichte dem Fürsten einen Strauß herrlicher Rosen, während der Kaiser schon vorher eine kostbare Mappe mit Nachbildungen der Prellschen Wandgemälde im Palazzo Caffarelli zu Rom hatte senden lassen. Im Laufe des Tages erschienen im Reichskanzlerpalais viele hochgestellte Persönlichkeiten zur persönlichen Beglückwünschung des Fürsten, für welchen gleichzeitig eine Unmenge von Telegrammen und Glückwunschschreiben einliefen. Abends fand bei dem Reichskanzler eine größere Familientafel statt.

— Bischof Dr. v. Anzer ist am Sonnabend Mittag in Gegenwart der Staatssekretäre Graf Bülow und Admiral Tirpitz vom Kaiser empfangen worden. Mit Graf Bülow hatte Dr. v. Anzer vorher bereits wiederholt Unterredungen gehabt; ferner hatte er Unterredungen mit dem chinesischen Gesandten Lü-Hai-Huan und Admiral Tirpitz. Der Bischof wirkt mit Entschiedenheit auf ein nachdrückliches Einschreiten der deutschen Diplomatie zu Gunsten der andauernd gefährdeten Interessen seiner Mission in Südschantung hin, zumal sich seit seiner vor 2½ Monaten erfolgten Abreise aus China nach den ihm inzwischen zugegangenen Nachrichten die Lage der Missionen verschlimmert haben soll. Sobald seine Geschäfte in Berlin erledigt sind, wird er sich über München nach Rom zurückbegeben und

ENTSÄUERT
PAL 08/2019

Landesbibliothek Oldenburg

dann über Paris und Newyork die Rückreise nach China antreten. Es heißt, daß Bischof v. Anzer auch dem Prinzen Heinrich in Kiel einen Besuch abstatten werde.

— Laut Nachrichten, die der „Köln. Ztg." aus dem Schutzgebiet Kamerun zugehen, ist infolge der Erhebung der Stämme im nähern nördlichen Binnenlande der Betrieb der Pflanzungen am Kamerungebirge gefährdet und schon teilweise eingestellt. Die Pflanzung Günther-Sopps, die auf derselben Höhe wie Buëa eine halbe Stunde Weges von dieser Station liegt, ist schon nicht mehr im Betriebe. Auf den Anlagen der westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft Viktoria sind kaum noch 200 Arbeiter thätig, nachdem es dem Direktor Bornmüller im vorigen Jahre gelungen war, der Pflanzung aus dem Balilande 700 Arbeiter zuzuführen. Diese Leute sind bereits abgezogen, weil sie sich an der Küste nicht mehr sicher fühlten. Ein Beamter der Pflanzung, der versuchte, behufs Anwerbung von Arbeitern nach Bali durchzukommen, sah sich genötigt, zwei Tagemärsche weit von der Küste umzukehren, weil die Eingeborenen auf ihn feuerten. Auch auf der westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft stockt der Betrieb. Es ist bei der herrschenden Unsicherheit völlig unmöglich, aus irgend einem Teil des Schutzgebietes noch Arbeiter zu gewinnen. Auch im Süden, in der Gegend der Jaunde, die sich seit einigen Jahren anwerben ließ, herrscht Aufruhr.

— Ueber den dritten Band der „Bismarck-Erinnerungen" erklärte Prof. Oncken aus Gießen im wissenschaftlichen Verein in München-Gladbach bestimmt, daß ein dritter Band der Bismarckschen „Gedanken und Erinnerungen" existiere und von Bismarcks Entlassung handle. Die heutige Generation würde jedoch sein Erscheinen nicht mehr erleben.

— Zur Frage der eigenen Postmarken in Württemberg erklärte Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim in der bayerischen Kammer der Reichsräte, daß Württemberg zwar zum Verzicht sich bereit erklärt habe, thatsächlich aber sei über die Art der Abrechnung eine Einigung mit der deutschen Reichspostverwaltung noch nicht erzielt worden.

— Der Ausschuß des Bundes der Landwirte hielt am 29. d. M. in Berlin eine außerordentliche Sitzung ab, um zu dem Entwurf eines Fleischbeschaugesetzes Stellung zu nehmen. Wie die „Deutsche Tagesztg." erfährt, hat derselbe fast einstimmig sich dahin ausgesprochen, daß es für die deutsche Landwirtschaft unmöglich sei, über die Beschlüsse der zweiten Lesung hinausgehende Konzessionen zu machen.

— Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin gemeldet: „Wie wir hören, ist die von den braunschweiger „Neuest. Nachr." gebrachte Meldung, daß nach der Verlobung des Prinzen Max von Baden mit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland zwischen dem deutschen Kaiser und dem Herzog von Cumberland Glückwunschtelegramme ausgetauscht worden seien, unzutreffend. Ein solcher Depeschenwechsel hat nicht stattgefunden."

— Der Großherzog von Hessen ist am Sonnabend in Kiel zu kurzem Besuch bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen eingetroffen.

— Die „Danziger Zeitung" meldet: Das Abschiedsgesuch des Generals der Infanterie v. Lentze ist vom Kaiser abgelehnt worden. General v. Lentze bleibt an der Spitze des XVII. Armeekorps.

Ausland

Italien.

Am Sonnabend erklärte in der Deputiertenkammer Vizepräsident Palberti, der Präsident Colombo habe ihn beauftragt, dem Hause seine Demission mitzuteilen; der Vizepräsident bemerkt ferner, daß auch das ganze Büreau demissioniere. Nach einer versöhnlichen Rede Giolittis und einigen Worten des Radikalen Sacchi stimmt das Haus einem Antrag Pellouy' zu, am Montag Nachmittag die Neuwahl des Präsidiums vorzunehmen. Der „Nat.-Ztg." wird noch aus Rom gemeldet: Die parlamentarische Lage ist durch den Rücktritt des Kammerpräsidiums höchst gefährlich geworden. Die ministerielle Partei wird für die Wiederwahl des ganzen Präsidiums einschließlich der Oppositionsmitglieder eintreten. Kandidat aller Oppositionsgruppen wird Biancheri sein, obgleich dieser von der Opposition auf die ministerielle Seite übergegangen ist. Das Schicksal des Kabinetts ist an die Wiederwahl Colombos geknüpft. In parlamentarischen Kreisen herrscht größte Unruhe.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 2. April.

* **Vom Hofe.** Gestern wurde folgendes Bulletin ausgegeben:

„J. K. H. die Erbgroßherzogin befindet sich auch heute vollkommen wohl.

Weitere Tagesberichte werden nicht mehr erfolgen.

Oldenburg, 1. April 1900. Dr. Theobald."

Somit scheint jetzt zum Glück jede Gefahr für die hohe Frau beseitigt zu sein, und die Oldenburger können mit aufrichtiger Erleichterung der völligen Genesung der verehrten Fürstin entgegensehen.

* **Militärische Personalien.** Loewen, Major z. D. im Bezirksoffizier in Lingen, früher Hauptmann und Kompagnie-Chef im oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91, ist zum Landwehrbezirk Hameln versetzt; von Falkenhayn, Major im großen Generalstabe, früher als Leutnant dem oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91 angehörig, ist zum Generalstabe des 14. Armeekorps kommandiert; von Unger, Hauptmann im Generalstabe der 13. Division, früher Leutnant im oldenb. Drag.-Reg. Nr. 19, ist zum überzähligen Major befördert; von Marees, Oberleutnant im Füsilier-Regiment Nr. 33, früher im oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91, ist vom 1. April ab auf ein Jahr zum großen Generalstabe kommandiert; von Rozanski, Feuerwerkshauptmann bei dem Artillerie-Depot in Magdeburg, ist zum Artillerie-Depot in Oldenburg versetzt; Waschke, Oberleutnant bei dem Artillerie-Depot in Münster, ist unter Versetzung zum Artillerie-Depot in Oldenburg zum Zeughauptmann ernannt; Schulz, Zeugoberleutnant bei dem Artillerie-Depot in Straßburg (Elsaß), ist unter Ernennung zum Verwalter des Filial-Artillerie-Depots in Verden zum Artillerie-Depot in Oldenburg versetzt.

* **Pfarrer Naumann.** Wie wir hören, wird Pfarrer Naumann hier in Oldenburg am nächsten Freitag, abends 8 Uhr, bei Doodt über „Hauptaufgaben der äußeren und inneren Politik Deutschlands in der Gegenwart" sprechen und am Sonnabend, abends 8 Uhr, im „Schützenhof" zu Osternburg über „Flotte und Freiheit".

* **Der Zinsfuß der Ersparungskasse** für Einlagen beträgt nach Bekanntmachung des Ministeriums vom 1. Januar 1901 ab 3⅓ %.

* **Die Voranschläge sämtlicher städtischer Kassen** für 1900—1901 liegen vom 4.—18. d. M. im Zimmer 22 des Rathauses morgens von 9—1 Uhr öffentlich aus.

-r. **Konfirmation.** Am gestrigen Sonntage wurden im ersten Hauptgottesdienste von Herrn Pastor Eckardt die Kinder aus dem Osten der Landgemeinde konfirmiert, und zwar 53 Knaben und 45 Mädchen, insgesamt 98 Kinder. Das erste Abendmahl wird den Konfirmierten am Dienstag und Sonnabend der laufenden Woche, jedesmal um 11 Uhr, verabreicht werden. In diesem Gottesdienste wirkte der Kirchenchor mit. — Im zweiten Hauptgottesdienste wurde seitens des Herrn Pastor Bultmann die Konfirmation der Konfirmandinnen der Cäcilienschule, der Thalenschen Schule und der beiden Stadtmädchenschulen A und B vorgenommen. Es wurden im ganzen 94 Mädchen eingesegnet. Das heilige Abendmahl empfangen die Konfirmierten heute um 3 Uhr, sowie am Palmsonntag um 6 Uhr. An diesem Sonntag findet außerdem um 3 Uhr Abendmahlsgottesdienst statt. Anmeldungen zu letzterem nimmt Herr Geh. Oberkirchenrat D. Hansen entgegen. Im zweiten Hauptgottesdienst war die Kirche nahezu bis auf den letzten Platz gefüllt.

▷◁ **Die Materialien für die Kanalisationsarbeiten,** namentliche Rohre, werden jetzt beschafft. Auf dem bisher unbenutzten, dem Bauunternehmer Bode gehörigen Grundstück an der Nordstraße in Osternburg sind bereits seit längerer Zeit Einrichtungen zur Herstellung der erforderlichen Rohrleitungen getroffen. Die Fabrikation der Rohre ist seit einigen Tagen aufgenommen, und die Arbeiten schreiten rüstig vorwärts, sodaß die Zahl der Rohrstücke mit verschiedenem Durchmesser sich täglich mehrt. Die Rohre werden aus einem Gemisch von angefeuchtetem Zement und Kies unter Benutzung eiserner Formen, die aus mehreren Stücken zusammengesetzt sind, hergestellt. Der verwendete Kies wird auf dem Hunte-Ems-Kanal herbeigeschafft. Zur Zeit ist die in den Nächten noch herrschende Kälte dem schnellen Fortgange der Arbeiten hinderlich, da die neuen Formstücke während der Nacht durch Bedecken mit Stroh gegen das Zerfrieren geschützt werden müssen. Es ist als sehr erfreulich zu bezeichnen, daß die Rohre für die mit Aufwendung erheblicher Kosten durchzuführende Kanalisation hier an Ort und Stelle beschafft werden, und daß damit den einheimischen Arbeitern eine günstige Arbeitgelegenheit geboten wird. Jetzt ist schon eine beträchtliche Zahl von Arbeitern von früh bis spät in die Nacht hinein beschäftigt, und es ist anzunehmen, daß ihre Zahl mit dem Fortschreiten der Arbeiten noch zunehmen wird.

* **Die Verbindungen der Primaner des hiesigen Gymnasiums** gaben vor einiger Zeit Anlaß zu einer Besprechung im Landtage, in der besonders der nachteilige Einfluß dieser Vereine auf den kameradschaftlichen Verkehr der Schüler beklagt wurde. Jetzt ist den betreffenden Schülern die Erlaubnis zu solchen Vereinigungen entzogen worden. Dieser Schritt der Schulbehörden ist zustimmend aufzunehmen, denn die Summe der Nachteile, die den jungen Leuten aus dem Verbindungswesen erwuchsen, und der vielfachen Aufregungen, in die die Eltern oft gestürzt wurden, wiegen die gepriesenen Vorzüge der Einrichtung nicht auf.

* **Zu einer 56tägigen Uebung** ist heute bei den hiesigen Truppenteilen eine größere Anzahl ehemaliger Einjährig-Freiwilliger als Unteroffiziere bezw. Gefreite eingezogen.

z. **Der 17. und letzte Volksunterhaltungsabend** in diesem Winter fand gestern in der Rudelsburg statt und war ebenso zahlreich besucht wie seine Vorgänger. Herr Uhrmacher Lührs begrüßte die Anwesenden und sprach denjenigen Damen und Herren, die sich in diesem Winter uneigennützig in den Dienst einer guten Sache gestellt hatten, den Dank des Ausschusses aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich dieselben und andere auch im nächsten Winter bereit finden lassen würden, mitzuwirken. Nach dem gemeinschaftlichen Eingangslied „Komm, lieber Mai und mache", erfreute Herr Seminarlehrer Goetze die Zuhörer durch zwei Klaviervorträge „Polnischer Tanz" von Scharwenka und durch eine eigene Walzerkomposition „Graziella". Dann folgten die sehr beifällig aufgenommenen Liedervorträge von Frau Kathmann „Im Frühling" von Feska und „Du bist mein" von Heymann unter Begleitung von Herrn Musikdirektor Kuhlmann. Nach den Vorträgen des oldenburger Zitherklubs („Steh' ich in finstrer Mitternacht" und „Einst spielt' ich mit Szepter und Kronen") hielt Herr Lehrer Pleitner einen Vortrag über „Hochdeutsch und Plattdeutsch". Der Redner schilderte in knappem Rahmen die Entwickelungsphasen der Sprache der engeren Heimat von vor 250 Jahren bis heute und führte aus, wie auch Bismarck, ein Sohn Niedersachsens, an der plattdeutschen Sprache gehangen und sich ihrer gern bedient habe. Nach der Pause begann der zweite Teil mit plattdeutschen Vorträgen des Herrn Hofschauspielers Seyberlich, die durch ihre Komik, unterstützt durch eine ausgezeichnete Vortragsweise, die Zuhörer höchlichst ergötzten. Nach Liedervorträgen von Frau Kathmann („Noch sind die Tage der Rosen" von Baumgärtner und „'s Herzleid" von Koschat) und einem von den Herren Brandhorst sen. und jun. vortrefflich ausgeführten Zither-Duett schloß mit dem gemeinschaftlichen Lied „Laßt tönen laut" der letzte Volksunterhaltungsabend dieses Winters.

* **Der Direktor des bremer Bürgerparks, Herr C. Ohrt,** feierte gestern gleichfalls sein 25jähriges Jubiläum. Die „Br. Nachr." schreiben darüber u. a.: Carl Ohrt, Sohn eines Forstmannes, der aus Stendorf bei Eutin stammte, wurde 1852 in Sültkuhlen bei Pinneberg geboren. Er gehört einer alten oldenburgischen Gärtner- und Forstmannsfamilie an; der Großvater Timm Ohrt war Hofgärtner des Herzogs Peter Friedrich Ludwig in Stendorf, ihm folgte im Amt unter dem Großherzog Paul Friedrich August der Sohn Paul Ohrt, und dessen Sohn Heinrich Ohrt ist der jetzige Senior der Familie; er bekleidet seit ca. 40 Jahren das Amt des Hofgarteninspektors in Oldenburg. In weiteren Fachkreisen ist auch der frühere langjährige Oberförster im Hasbruch, der jetzige Forstrat Gustav Ohrt in Eutin bekannt geworden. Der Parkdirektor C. Ohrt kam frühzeitig zum Besuch des Real-Gymnasiums nach Rendsburg. Nach Absolvierung desselben ging er am 1. April 1869 nach Oldenburg, um die Gärtnerei im dortigen Schloßgarten zu erlernen, und trat nach beendeter Lehrzeit eine Stellung in den Hofgärten zu Schwerin an, welche zu damaliger Zeit unter dem berühmten Hofgartendirektor Klett in großer Blüte standen. Ohrt ging dann zu Studienzwecken ins Ausland, und knüpfte mit namhaften Persönlichkeiten seines Faches Verbindungen an. Nach der Rückkehr war er bis zum 1. April 1873 Obergärtner im Schloßgarten zu Oldenburg, und besuchte alsdann den zweijährigen Kursus der königlichen Gartenbau-Akademie in Potsdam, um sich theoretisch weiter zu vervollkommnen. Im März 1875 unterzog er sich daselbst der staatlichen Prüfung und erwarb sich mit noch zwei Kollegen seiner Jahrgänge den preußischen „Gartenkünstler-Charakter". Auf Empfehlung des Hofgarten-Direktors Jühlke in Sanssouci kam er alsdann nach Bremen und wurde von dem Vorstand des Bürgerpark-Vereins am 1. April 1875 als zweiter Techniker angestellt. Seit 1884 führt Ohrt die technische Oberleitung des Bürgerparks, und er ist stets erfolgreich bemüht gewesen, das Werk in seiner Originalität zu erhalten und den weiteren Ausbau desselben folgerichtig zu leiten.

* **Oberbaudirektor Franzius in Bremen** feierte gestern sein 25jähriges Berufsjubiläum als bremischer Beamter. Ihm ist namentlich das große Werk der Unterweserkorrektion zu verdanken. 1874 hatte der Bundesrat beschlossen, einen Korrektionsplan feststellen zu lassen. Die betreffende Reichskommission bestand aus dem preußischen Oberbaurat Gerke, dem oldenburgischen Oberdeichgräfen Nienburg und dem bremischen Oberbauinspektor Heineken, an dessen Stelle bald der inzwischen an die Spitze der bremischen Bauverwaltung getretene Oberbaudirektor Franzius berufen wurde. Letzterer legte 1881 ein selbständig bearbeitetes Korrektionsprojekt vor, das die Kommission annahm. Da Preußen und Oldenburg wegen der hohen Kosten zurücktraten, führte Bremen

Theater und Musik.

Großherzogliches Theater. „Ihre Familie", Volksstück mit Gesang in 3 Akten, nach einem vorhandenen Stoff von Julius Stinde und Georg Engels. Musik von G. Michaelis. — Julius Stinde hatte sich noch nicht durch die „Familie Buchholz" zum bekannten Humoristen gemacht und Georg Engels war noch nicht der bedeutende Charakterkomiker geworden, als der er heute fast unerreicht im deutschen Bühnenleben dasteht, als sie gemeinschaftlich das Volksstück „Ihre Familie" verfaßten. Aber der Eine stellte eine gute Portion Witz, in bescheidenem Maße sogar Humor zur Verfügung, und der Andere sorgte für bühnenwirksame Szenen und gute Rollen, sodaß ihr Theaterstück immerhin nicht ganz verunglücken konnte. Litterarische Ansprüche allerdings vermag „Ihre Familie" ganz und gar nicht zu erfüllen. Es ist eines jener vor fünfundzwanzig Jahren beliebt gewesenen berliner Volksstücke, in denen in einer uns schon beträchtlich altmodisch anmutenden Weise eine ernste Grundidee — hier der Standesgegensatz und seine durch eine Heirat erstrebte Ausgleichung — mit derb-draftischen Auftritten und willkürlich eingefügten Couplets durchsetzt wird. Es steckt mancher gute Ansatz in dem Volksstück, sowohl in seinen ernsten wie in seinen heiteren Partien, und vor den neueren blödsinnerfüllten Schwänken zeichnet es sich durch eine gewisse Vernünftigkeit der Handlung aus, aber im ganzen ist es in Aufbau, Charakteristik und Dialog von großer Oberflächlichkeit und läßt künstlerischen Ernst und künstlerisches Wollen in vielen Beziehungen vermissen. Es ist heute nicht mehr nötig, dies alte Volksstück bis in seine Einzelheiten kritisch zu zerpflücken; es sei nur noch konstatiert, daß es das gestrige Sonntagspublikum nicht nur mit seinen Witzen höchlichst amüsierte, sondern auch mit seinen tragischen Accenten ergriff. Einen gewissen Anteil an dieser Wirkung dürfen die Darsteller auf ihre Rechnung setzen, die ihr Möglichstes thaten, alle in den einzelnen Rollen liegenden Effekte herauszubringen. Vorzügliches leisteten hierbei Herr Seydelmann, der den verbummelten, mit der Welt zerfallenen, ewig räsonnierenden Vater Krüger in feiner Charakterisierung und mit einem sehr wirksamen bärbeißigen Humor gab, und Frl. Hellmuth, die die lustige und derbe Lilly Krüger mit frischer Laune und echter, erwärmender Empfindung ausstattete. Auch als Coupletsängerin bestand Frl. Hellmuth wieder in allen Ehren und errang sich besonderen Beifall durch das geschickt und pointiert vorgetragene Lied von des Weibes Lebensgang. Die ernste Klara Krüger, die tragische Heldin des Stückes, wurde durch Frl. Ewers in sympathischer Weise vertreten, während Lillys thatkräftiger Bräutigam Ludolf Maedicke in Herrn Blumenreich einen gewandten und temperamentvollen Darsteller gefunden hatte. Die adlige Familie, die mit den armen Krügers in Verbindung kommt, die Gräfin von Ebersburg und ihren Sohn, verkörperten Frl. Winkler und Herr Brock in angemessener Weise, nur sprach Frl. Winkler oft viel zu leise. Die Karrikatur eines adligen Gentleman, den von den Verfassern kühn als Diplomaten bezeichneten Salonnarren Alexander von Feldern, gab Herr Schiefer ganz nett und witzig, ohne jedoch den humoristischen Gehalt der dankbaren Rolle völlig zu erschöpfen.

E. H.

Landesbibliothek Oldenburg

die Korrektion auf eigene Rechnung durch, wofür es als Gegenleistung die Berechtigung zur Erhebung einer Schifffahrtabgabe auf der Unterweser erhielt. Im Frühjahr 1886 erhielt der betreffende Gesetzentwurf die kaiserliche Genehmigung, und nun begann Bremen, nachdem es von 1883 bis 1886 mit 2 Millionen Kosten die „lange Bucht" durchstochen hatte, den großartigen Bau, der 30 Millionen Mark erforderte. Es ist bekannt, von welch gutem Erfolge die Arbeiten gekrönt waren. Die Fahrtiefe ist von 3 auf 6 Meter erhöht, der Seeverkehr der bremischen Häfen hat sich fast auf die dreifache Zahl der Schiffe und auf das neunfache an Registertons gehoben, und die Flußschiffahrt ist nicht geschädigt worden. Auch die Schwierigkeit des Wegschaffens des Oberwassers ist dabei glücklich gelöst. Dies Werk ist ein großartiges bleibendes Denkmal für Franzius. Ludwig Franzius wurde am 1. März 1832 zu Wittmund in Ostfriesland geboren, er ist also jetzt 68 Jahre alt. Er studierte am hannoverschen Polytechnikum die Ingenieurwissenschaften, wurde 1864 Wasserbauinspektor und übernahm 1867 den Lehrstuhl für Wasserbau an der damaligen Bauakademie zu Berlin. Zugleich war er auch Hilfsarbeiter im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Als Regierungsbaurat verließ er 1875 den preußischen Staatsdienst, um fortan dem gesamten bremischen Staatsbauwesen als Oberbaudirektor vorzustehen. 1880 wurde er zum außerordentlichen Mitgliede der damals gegründeten Akademie des Bauwesens in Berlin ernannt. Von 1885 bis 1888 leitete er den Bau des von ihm entworfenen bremer Freihafens. 1892 erfolgte seine Ernennung zum Mitgliede der preußischen Immediatkommission wegen Abwendung der Hochwassergefahren. Von Einfluß ist sein Rat gewesen, bei der Erbauung der Häfen von Rostock, Mainz, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Duisburg, Dortmund usw. Der Kaiser hat ihm wiederholt sein Vertrauen bekundet, durch dasselbe wurde er neuerdings herangezogen, um auf Helgoland ganz eigenartige Schutzbauten an der Düne vorzunehmen. Es ist gewiß bemerkenswert, daß Franzius für diesen mit preußischem Gelde auszuführenden Arbeiten auserlesen wurde, die er vollständig selbständig projektiert hat und ausführt. Schriftstellerisch hat F. sich wiederholt bethätigt. In umfangreicher Weise beteiligte er sich an dem „Handbuch der Ingenieurwissenschaften", besonders in dem 3. Bande: „Wasserbau", herausgegeben von Franzius und Sonne, und am 4. Band: „Baumaschinen", herausgegeben von Franzius und Lincke. Von seiner Hand stammen: „Der Wasserbau" (in Abteilung 3 des „Handbuchs der Baukunde"), verschiedene Schriften über die Korrektion der Unterweser, „Neue Hafenanlagen zu Bremen" und „Korrektion der Außenweser". An Auszeichnungen hat es Franzius nicht gefehlt. Er ist Ehrenmitglied des bremischen Architekten- und Ingenieurvereins, sowie des Centralvereins für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt. Er besitzt eine Anzahl Kommandeurkreuze, nämlich vom Roten Adlerorden, vom Kronenorden, das Ehrenkomturkreuz des großherzogl. Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, weiter die Kommandeurkreuze der rumänischen Krone und des belgischen Leopoldordens. — Franzius war gestern in Bremen der Gegenstand vielfacher Ehrungen. Am Abend vorher wurde ihm ein Fackelzug von über 1000 Fackeln gebracht. Auch von hier aus waren verschiedene Herren zur Gratulation bei dem Jubilar, u. a. der Direktor des Landesgewerbemuseums, Herr Narten.

-e- **Zu dem Konzert, welches der Männergesangverein „Sängerbund"** zum Besten des Baufonds der Elisabeth-Gedächtniskirche vorgestern im Dreiserschen Saale in Osternburg gab, hatte sich ein zahlreiches Publikum aus Oldenburg und Osternburg eingefunden. Da außer dem „Sängerbund" hervorragende Solisten, wie die Hofschauspielerinnen Frl. Ravenau und Frl. Hellmuth, sowie Herr Seminarmusiklehrer Götze sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, war der Erfolg von vornherein verbürgt. Der „Sängerbund" brachte unter der sicheren Direktion des Herrn Hofmusiker Albrecht neben bekannteren Kompositionen, wie „Dort liegt die Heimat mir am Rhein" von Attenhofer, „Das Volkslied" von Kremser, mehrere selten gehörte Chöre, wie „Wunsch" von Witt, „An das Mondlicht" von Roscher, „Gesang und Tanz" von Zander. Bei allen Vorträgen überraschte die deutliche Aussprache und die fein schattierte Vortragsweise. Am wirkungsvollsten trat dies hervor bei „Beim Lied vom Lieben" von Götze, „Nur die Hoffnung festgehalten" von Surläuly, „Grüße an die Heimat" von Kromer und dem kraftvollen Chor „Barbarossa" von Jakobs, der mit Klavierbegleitung vorgetragen wurde. Frl. Ravenau gewann sich gleich anfangs durch den gefühlvollen Vortrag der Heineschen Ballade „Die Wallfahrt nach Kevlaar" aller Herzen. Auch mit den folgenden Deklamationen „Legende" von E. v. Wildenbruch, „Das Kreuz im Walde" von Ohnenfeldt, „Die Brautquelle" von R. Baumbach, hatte sie einen starken Erfolg. Frl. Hellmuth, die geschätzte Soubrette unseres großherzoglichen Theaters, fand auch als Liedersängerin allgemeinen Beifall. Am besten gelangen ihr die neckischen Sachen, wie „Unterm Machandelbaum" von Holländer, und „Wenn es schlummert auf der Welt" von Hermann. Als gewünschte Zugabe wählte sie „Wenn der Vogel naschen will". Für alle Konzertbesucher war es ein hoher Genuß, Herrn Götze einmal wieder spielen zu hören. Es ist zu bedauern, daß er mit seinem bedeutenden Können so wenig an die Oeffentlichkeit tritt. Er spielte „Polonaise Cis-moll" und „Berceuse" von Chopin, „Nocturno" von Grieg und „Rigoletto-Paraphrase" von Liszt. Den mächtigsten Eindruck machte das an technischen Schwierigkeiten überreiche Lisztsche Werk. — Nach dem Konzert begann der Kommers, der von dem Liedervater des „Sängerbund", Herrn Kahlmeyer, geleitet wurde. Herr Pastor Köster sprach namens der Gemeinde Osternburg dem „Sängerbund" und den Solisten den tiefgefühlten Dank aus für ihre Opferwilligkeit. Herr Köpe brachte dem rührigen Förderer des Kirchenbaues in Osternburg, Herrn Pastor Köster, ein Hoch. Herr Hofschlosser W. Hartmann gedachte in launigen Worten der osternburger Damen, die durch Kartenverkauf zum Konzert sich ein großes Verdienst um den pekuniären Erfolg desselben erworben haben. Herr Götze und Fräulein Hellmuth erfreuten die Anwesenden durch Spenden ihrer Kunst; Herr Kahlmeyer erntete mit seinen Tenorsoli wohlverdienten Beifall. Zwischendurch sang der „Sängerbund" seine schönsten Lieder, und ein humorbegabtes Mitglied des „Sängerbund" sorgte für Kommersstimmung. Der „Sängerbund" kann mit Befriedigung auf sein Konzert zurückblicken, und die Osternburger wünschen nichts sehnlicher, als den „Sängerbund" bald wieder zu hören. Alle Mitwirkenden haben sich zugleich in hohem Grade um die gute Sache verdient gemacht, dürfte doch nach oberflächlicher Schätzung der Reingewinn reichlich 500 Mark betragen.

* **Die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank zu Neustrelitz und Berlin** übersendet uns ihren Geschäftsbericht pro 1899 und stellt von demselben laut Inserat im unserer heutigen Nummer jedem Pfandbrief-Besitzer ein Exemplar kostenlos zur Verfügung.

* **Die größeren Schneestürme** in Süddeutschland und Oesterreich scheinen ihre Ausläufer auch hierher zu entsenden; heute Morgen stöberte es zeitweise heftig und war die Erde ab und zu mit einer Schneedecke überzogen, die jedoch bald den Sonnenstrahlen weichen mußten.

* **Einem Arbeiter des Spediteurs Meentzen** hierselbst passierte das Unglück, eine größere Summe Geldes — reichlich 100 Mk. — in der Nähe des Bahnhofs zu verlieren. Hoffentlich ist der Finder ein ehrlicher Mann, so daß der Arbeiter wieder in Besitz seines Gutes kommt.

* **50jähriges Arbeitsjubiläum.** Der Schlengenmaterialenpfänger Herr Oltmann Ahlers, wohnhaft auf dem Bürgeresch, konnte am gestrigen 1. April auf eine 50jährige Arbeitzeit im Dienste des Rabelingschen, früher Klävemannschen Geschäfts zurückblicken. Eine besondere Ehrung wurde dem Jubilar dadurch zuteil, daß S. K. H. der Großherzog für ihn eine Prachtbibel als Geschenk bestimmt hatte, welche ihm durch Herrn Bürgermeister Tappenbeck im Hause seines Arbeitgebers überreicht wurde. In demselben Hause wurde dem Jubilar und seiner Familie seitens seines Arbeitgebers sodann ein Festmahl geboten, und nachmittags ließ der Jubilar es sich nicht nehmen, in seiner Wohnung auch seinerseits seinen Arbeitgeber und dessen Familie sowie nahe Verwandte festlich zu bewirten. Für den Abend hatte die Firma H. Rabeling ihre sämtlichen Angestellten und Arbeiter, sowie die Freunde des Jubilars zu einer Feier in den „Donnerschweer Krug" geladen. Die Schiffe am Stau und die Häuser auf dem Bürgeresch hatten Flaggenschmuck angelegt. Das Fest verlief in jeder Beziehung auf das Schönste als ein Zeichen des guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und -Nehmer.

* **Straßenreinigung.** Unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß vom 1. April an das Reinigen der öffentlichen Straßen und Plätze schon morgens um 7 Uhr beendet sein muß und das Hereinholen der Aschbehälter vor 10 Uhr vormittags zu geschehen hat. Wer sich in dieser Hinsicht vor Polizeistrafen schützen will, beachte Vorstehendes.

* **Die oldenburger Hengsthaltungs-Genossenschaft** hält ihre Generalversammlung Sonnabend, den 7. April, nachmittags 3 Uhr in Siebels Gasthause zu Ohmstede ab. Tagesordnung: Beschlußfassung über die weitere Verwendung der Hengste.

-r. **Dem gestrigen Ziegelhofkonzert unserer 91er** lag ein in erster Linie der heiteren Muse gewidmetes Programm zu Grunde, dessen Darbietungen vor einer zahlreich erschienenen Zuhörerschaft unter ungeteiltem Beifall zum Vortrage gebracht wurden. „Anker auf!", Marsch von Latann, sowie insbesondere ein von Herrn Kapellmeister Ehrich komponierter „Deutscher Flottenmarsch", eine recht flotte und charakteristisch instrumentierte Komposition, seien von den Darbietungen noch besonders erwähnt.

* * *

* **Delmenhorst,** 1. April. Der Apotheker Oldenburg, der frühere Besitzer der Apotheke in Delmenhorst, der seit etwa 25 Jahren in Bremen wohnte und dort am 28. März verstorben ist, hat in hochherziger Weise seiner alten Heimat gedacht, indem er dem Peter-Elisabeth-Krankenhause letztwillig die Summe von 24,000 Mark vermacht hat.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Bremen,** 1. April. Der Ausstand der Bauarbeiter ist nach vierwöchiger Dauer beendet. Die Arbeiter erreichten einen kleinen Lohnzuschlag. — Sonnabend Mittag erfolgte hierselbst die feierliche Grundsteinlegung des neuen Monumentalbaues der bremer Baumwollenbörse.

* **Wilhelmshaven,** 1. April. Gestern Abend hielt Herr Dr. Friedländer-Berlin im Gewerbeverein einen Vortrag über „Das deutsche Lied". Die Begleitung lag in den Händen des Herrn Musiklehrers Hamann.

Letzte Depeschen.

* **London,** 2. April. Das Reutersche Bureau meldet unter dem 31. März via Bloemfontein aus Buschmannskop: Eine von Brodwood befehligte, aus Kavallerie, 2 Batterien Infanterie und unter dem Befehl des Obersten Pilcher stehender berittener Infanterie zusammengesetzte Truppe, die in Thabantschu garnisonierte, mußte sich in letzter Nacht zurückziehen, da eine große Buren-Streitmacht sich näherte. Die Truppe marschierte nach den Wasserwerken von Bloemfontein, südlich des Modderriver, woselbst sie um 4 Uhr früh ein Lager bezog, welches bei Tagesanbruch von rückwärts mit Granaten beschossen wurde. Brodwood schickte die Bagage und die Batterien fort, während der Rest der Truppen als Rückendeckung zurückblieb. Der Zug gelangte in ein tiefes Flußbett, woselbst sich Buren versteckt hielten. So geriet die ganze Abteilung in einen Hinterhalt und wurde mit Einschluß von sechs Geschützen gefangen genommen. General Colvilles Division, die heute früh Bloemfontein verlassen hatte, traf um 12 Uhr hier ein und hat das Granatenfeuer auf den Feind begonnen.

* **London,** 2. April. Dem Reuterschen Bureau sind vom Kriegsschauplatz folgende Meldungen zugegangen:

Bloemfontein, 30. März. Ein Meldereiter aus Kimberley berichtet, eine Burenstreitmacht lagere in der Nähe von dem ehemaligen Lager Cronjes bei Paardeberg. Herumschweifende Abteilungen suchten die Gehöfte in der Nachbarschaft heim und versuchten Pferde einzufangen, welche wegen schlechter Kondition von den Engländern auf dem freien Felde laufen gelassen wurden. — Lord Roberts sandte ein Telegramm an den Präsidenten Krüger, in welchem er anläßlich des Todes Jouberts sein Beileid ausspricht und die ritterliche Haltung und den persönlichen Mut des Verstorbenen rühmend hervorhebt.

Kapstadt, 1. April. Ein Armeebefehl erklärt die Bezeichnung „Freistaatenbahnen" für erloschen und ersetzt durch die Bezeichnung „Reichsmilitärbahn".

Kroonstad, 30. März. Wie gemeldet wird, habe General Smuts gestern die Engländer bei Mafekkop südlich von Brandfort in ein Gefecht verwickelt und dieselben sechs Stunden lang im Schach gehalten. Die Buren hätten sehr gut gefochten. Die Verluste seien unbekannt.

* **Simonstown,** 31. März. Die Abfahrt der Transportschiffe mit den nach St. Helena bestimmten gefangenen Buren ist infolge des zunehmenden Krankenstandes verschoben worden. Heute sind drei Mann gestorben, im Ganzen in dieser Woche zwölf. Morgen werden zweihundert weitere Gefangene hier erwartet.

Armensache.

Eversten. Oeffentliche Sitzung der Armenkommission am Donnerstag, den 5. April d. J., nachmittags 4 Uhr, in Holzes Wirtshause zu Eversten. Kayser, Gemeindevorsteher.

Frau Witwe Anna Jaeger geb. Tönjes hierselbst beabsichtigt, ihr am Nedderendswege unter Nr. 18 belegenes, in sehr gutem Stande befindliches, zwei Unter- und zwei Oberwohnungen enthaltendes

Haus

mit ca. 5 Sch.-S. großem Garten

durch mich verkaufen zu lassen.

Kaufliebhaber ersuche ich, mit mir baldmöglichst in Unterhandlung zu treten.

Heinrich Westing,

Kurwickstraße 33.

Löningen Ein gut erhaltenes

Billard

billig zu verkaufen.

Franz Weldemann.

Großer Gelegenheitskauf in Möbelplüschen, Möbelstoffen.

Leinenplüsche, 130 cm breit, Meter 2 Mk., schwere Möbelplüsche, 1 Mtr. breit, pro Mtr. 1,50 Mk., Moquett-Taschen Stück 1 Mk., Smyrma und Brüsseler

Teppiche. Alles in separatem Zimmer ausgestellt. **Linoleum,** Quadratmeter 1 Mk.

Warenhaus Eli Frank.

Billig zu verk. 2 neue **Sofas,** eins mit Nußbaumgestell, 2 **Bettstellen** mit Sprungfederrahmen und neues **Bett.** Nadorsterstraße 91.

Gesucht ein **Barbierlehrling.**
S. Baumann, Nadorsterstr. 105.

Anständiger j. Mann erh. **Wohnung** mit guter Pension, monatl. 45 Mk. **Privat-Pensionat,** Kurwickstr. 3 oben.

Bremer Stadttheater.

Dienstag, 3. April: „Helgas Hochzeit". „In Civil".

Großherzogl. Theater.

Montag, den 2. April 1900.
89. Vorst. im Ab.
Als ich wiederkam.
Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg.
Kassenöffnung 7. Anfang 7½ Uhr.

Familiennachrichten.

Anna Behrens
Gerhard Bohlen
Verlobte.
Ipwege. Großbornhorst.

Todes-Anzeigen.

Am Sonnabend, den 31. März 1900, starb plötzlich und unerwartet unsere liebe kleine Tochter **Johanne.**
Die tiefbetrübten Eltern
Johann Ahlhorn und Frau geb. Wübbenhorst.
Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 3 Uhr auf dem neuen katholischen Kirchhof statt.

Bürgerfelde, 31. März 1900. Heute entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann und unser guter Vater, der Landmann **Gerhard Heinemann** in seinem 39. Lebensjahre, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringt
die trauernde Witwe, nebst Kindern, Eltern und Angehörigen.
Beerdigung am Donnerstag, den 5. April, nachmittags 3 Uhr, auf dem alten Osternburger Kirchhof.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Marie Wiegresse, Rehorn, mit Carl Bertram, Rastede. Wilhelmine Busche, Bremen, mit Juwelier Otto Bardewyk, Oldenburg. Gertrud Groß, Brake, mit Landgerichtsrat Richard Schwarz, Saarbrücken. — Geboren: (Sohn) Günther Meiners, Oberhammelwarden. H. Suhr, Oldenburg. Karl Dirks, Wiefels. (Tochter) Ober-Postsekretär Rösing, Oldenburg. — Gestorben: Elisabeth Seibert, Oldenburg, 2½ J. Landwirt Hermann Brinkama, Rechtensteth, 42 J. Ww. Meta Tietjen, geb. Blanke, Bäke, 82 J. Rentner B. Meynen, Oldenburg, 59 J. Schriftsetzer W. Ahrens, Varel, 23 J. Arbeiter Joh. Hinr. Vienup, Jever, 59 J. Witwe Altjen Gerdes, geb. Gerdes, Wilhelmshaven, 76 J. Sophie Groth, geb. Medrow, Bant, 25 J. Wilhelmine Schwenzfeger, geb. Martins, Wilhelmshaven. Wilhelm Robbers-Groß-Fedderwarden, 63 J. Anna Meta Rogge, geb. Plate, Ipwege, 77 J.

Landesbibliothek Oldenburg

Herren-Anzüge! Knaben-Anzüge! Konfirmanden-Anzüge! Herren-Paletots!

Frühjahrsmoden für Herren!

Die neuesten Erscheinungen der diesjährigen Moden sind soeben aus den Werkstätten eingetroffen und bringe ich dieselben in dieser Saison in einem außergewöhnlich reichhaltigen Sortiment! Der schnelle und große Umsatz, dessen meine Etablissements sich seit Jahren zu erfreuen haben, gestattet es mir, stets nur die allerneuesten Mode-Erzeugnisse in bester und tadelloser Weise zur Ausstellung zu bringen. Die Preise sind dem Umsatz entsprechend fest und anerkannt die wohlfeilsten.

Herren-Anzüge.

Cheviot-Anzüge, tadellose Façons, gute Verarbeitung und in den neuesten Modefarben:
15, 18, 20, 24, 26 M.

Piquee-Cheviot-Anzüge, eleganter glanzreicher Stoff, hervorragend schöne Farben besonders auch in grünlichen Melangen:
24, 29, 33, 36 M.

Tuch-Piquee-Anzüge, sehr feiner seidenreicher Stoff, in allen eleganten Schattierungen und großem Farben-Sortiment:
34, 38, 40, 42 M.

Kammgarn-Cheviot-Anzüge, erprobte, äußerst solide Qualität, besonders in dunklen (auch schwarzen) Farben beliebt:
30, 33, 36, 39, 42, 45 M.

Buckskin-Anzüge, kräftige, solide Stoffe, einfach und hübsch aussehend:
15, 20, 25, 30, 35 M.

Konfirmanden-Anzüge.

Cheviot-Konfirmanden Anzüge, glanzreiche, sehr ansehnliche Qualität:
15 M.

Piqué-Kammgarn-Konfirmanden-Anzüge äußerst schöner Anzug von vortrefflichem Sitz,
20 M.

Tuch-Kammgarn-Konfirmanden-Anzüge, eleganter, geschmeidiger Stoff, solide und vornehm,
23 M.

Piqué-Cheviot-Konfirmanden-Anzüge, feine sehr elegante und solide Qualität,
26 M.

Einige billige sehr hübsche Sort. **Konfirmanden-Anzüge** bereits zu
10, 12 und 14 M.

Knaben-Anzüge

für 2—8 Jahre:

Einfache Façons aus soliden Cheviots u. Zwirnbuckskinstoffen, enorme Farben-Auswahl:
2, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6 M.

Modernste Fantasie-Façons in besseren Cheviot- u. Buckskinstoffen:
3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 7.50, 8, 8.50, 9 M.

Ganz aparte Modelle in überreicher Auswahl:
8, 8.50, 9, 9.50, 10, 11, 12, 13, 14 M.

Anzüge für 8—14 Jahre, ganz besonders haltbare Stoffe in nur modernen Façons und Farben:
6, 6.50, 7, 7.50, 8, 8.50, 9, 9.50, 10, 10.50, 11, 12, 13, 14, 15 M.

Einzelne Hosen, Joppen, Waschblousen für Knaben in schöner Auswahl.

Siegmund Oß junior,

Oldenburg,

Langestraße 53.

Einzelne Beinkleider für Herren in soliden Lodenstoffen, sowie modernsten Kammgarn- und Cheviot-Qualitäten 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 9.50, 10, 11, 12, 13, 14, 15 Mk.

Einzelne Jacketts
Einzelne Westen
Leichte Sommerjoppen
zu den wohlfeilsten Preisen.

Alle sonstigen Herren-Bedarfs-Artikel: Wäsche, Unterzeuge und dergleichen in guten und preiswerten Qualitäten.

Siegmund Oß junior ist auch die anerkannt beste Bezugsquelle für Werktags-Garderoben für jeden Beruf und bietet auch für angehende Lehrlinge jeglichen Berufs die besten und stärksten Alltags-Garderoben zu sehr mäßigen Preisen.

Gebrüder Alsberg.

Der Einkauf fertiger Betten und Bettwaren ist Vertrauenssache!

Der gute Ruf unseres Hauses verbürgt für solideste Qualität.

Wir verkaufen in der

Spezial-Abteilung fertiger Betten, Bettstellen und Matratzen, Bettfedern und Daunen:

Wir offerieren unter Garantie für gute, tadellose Ausführung.	Für 18 Mk.	Für 29 Mk.	Für 43 Mk.	Für 58 Mk.	Für 98 Mk.	Für 126 Mk.
	1 eiserne Bettstelle 1 Strohsack 1 Feder-Oberbett 1 Kissen	1 eiserne Bettstelle 1 Seegras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Kissen	1 eiserne Bettstelle 1 Seegras-Matratze mit Kissen 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 1 Feder-Kissen	1 Holzbettstelle 1 Seegras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 2 Feder-Kissen	1 Holzbettstelle m. hohem Haupt 1 Sprungfed.-Matrtz. mit Kissen (Halbdaunen) 1 Oberbett (Halbdaunen) 1 Unterbett 1 Kissen	1 hocheleg. Bettstelle mit hoh. Haupt. 1 Sprungfeder-Matratze mit Kissen 1 prima Oberbett (Halbd.) 1 pr. Unterbett do. 2 „ Kissen do.

Großes Gardinenlager, abgepaßt und am Stück, crême u. weiß.

Abgepaßte englische Tüllgardinen, an 3 Seiten mit Band eingefaßt, das Fenster Mark 1,35, 1,85, 2,25, 3,00, 4,50, 6,75 u. höher.

Breite englische Tüllgardinen, an 2 Seiten mit Band eingefaßt, per Meter 25, 35, 45, 54, 63, 75 Pfg. und höher.

Bettvorlagen
Stück Mark 3, 2½, 2, 1.50 bis **40** Pfg.

Läuferstoffe
per Meter 150, 100, 70, 50 bis **25** Pfg.

Rouleauxstoffe
gestreift, crême und weiß, in allen Breiten.

Tischdecken
in Gobelin, Plüsch, Rips u. s. w.

Abgepaßte Portièren,
das Paar (2 Shawls) je 3 Mtr. lang,
3 Mk.

Portièrenstoffe
per Meter 130, 90, 70 bis **55** Pfg.

Teppiche.

¾ Holländer 130/200 cm Mk. **3.50.**
¾ Germania 130/200 cm Mk. **3.00.**
Axminster Teppich 125/180 cm Mk. **4.25.**

Leicht beschädigte Teppiche u. ältere Muster bedeutend unter Preis.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 78 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 2. April 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 2. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Die Ausstellung von Schülerarbeiten der kunstgewerblichen Zeichenschule,** die am gestrigen Morgen seitens des oldenburgischen Kunstgewerbevereins in den Zeichensälen des Landes-Gewerbemuseums eröffnet worden ist, hatte sich gleich am ersten Tage eines verhältnismäßig regen Besuches zu erfreuen, zu dem aus den Kreisen unserer Gewerbetreibenden, insbesondere auch aus der Mitte der Lehrlinge und Gehilfen, das Hauptkontingent gestellt wurde. Zur Schau gestellt an großen Hängegerüsten, auf zwei Tischen und an den Wänden sind in den drei Zeichensälen des Gewerbemuseums zeichnerische sowie Mal-Arbeiten, die im Laufe des letzten Winterhalbjahres von reichlich 100 Lehrlingen und Gehilfen der kunstgewerblichen Zeichenschule nach den verschiedenen Stufen ihres Könnens unter Leitung und Anweisung des Herrn Direktor Narten, des Herrn Bauinspektor Rauchheld, des Herrn Konservators tom Dieck und des Herrn Malermeisters Popken angefertigt worden sind. Der letzte Unterrichtskursus ist am 28. März geschlossen worden. Der Unterricht erstreckt sich auf ornamentales und figürliches Zeichnen nach Vorlagen und Modellen, Malen und Zeichnen von Pflanzen und Stillleben nach der Natur, Zeichnen und Entwerfen kunstgewerblicher Gegenstände aller einschlägigen Gebiete, Modellieren und perspektivisches Zeichnen. Auf allen diesen Gebieten und Techniken kunstgewerblicher Thätigkeit bietet sich nun dem Besucher eine äußerst reichhaltige, wirklich sehenswerte Fülle gelungener, an die Kunstfertigkeit der Ausführenden zum Teil hohe Anforderungen stellender Arbeiten. Im Zeichensaale linker Hand vom Hofwege repräsentieren sich uns die Zeichen- und Malarbeiten der jüngeren und weniger geübten Lehrlinge, bestehend in Freihandzeichnungen in Blei, in Kreidezeichnungen aus verschiedenen kunstgewerblichen Gebieten nach Vorlagen und Modellen. Die Zeichensäle im großen Hofgebäude aber führen uns die Leistungen der vorgeschrittenen Lehrlinge und Gehilfen vor Augen, die teils nach Vorlagen und Modellen gearbeitet sind, teils auch selbständige Originalentwürfe aufweisen, ausgeführt in Blei, Kreide und buntem Farbenschmuck. Zahlreiche Ornamentzeichnungen in Kreide nach Tier- und Pflanzenmotiven, Blumenmalereien, eine große Kollektion schön gemalter Deckenecken mit stilisierten Blumenornamenten, buntfarbige Borten und Leisten, mehrere Zeichnungen und Entwürfe von reich gezierten Buffets, von Pfeilerschränken mit Aufsätzen, Speisezimmeranrichten, von Zimmer- und Hausthürfüllungen, von modernen Thüren, Schlafzimmereinrichtungen in verschiedenen Stilarten, von Treppengeländern, Bogenstellungen eines Treppenhauses, Grund- und Abrisse verschiedenartiger Gebäude und anderes mehr fesselt hier die Aufmerksamkeit. Man kann den Besuch der Ausstellung, die noch bis Palmsonntag einschließlich für jedermann täglich geöffnet ist, nur angelegentlich empfehlen.

rr. **Arbeiter-Bildungsverein.** Der Verein feierte gestern Abend im Saale des „Kaiserhofs“ sein 46. Stiftungsfest, das in anregender Weise verlief. Der Vorsitzende, Herr Behmann, berichtete über das letzte Vereinsjahr. Die Zahl der Mitglieder ist leider etwas gesunken, sie beträgt zur Zeit 79, die Zahl der Vereinsfreunde etwa 300. Die Einnahmen betrugen 1430 Mk., die Ausgaben ca. 1291 Mk. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus den Beiträgen der Mitglieder und der Vereinsfreunde und 200 Mk., die der Handwerkerverein als Beisteuer für die Lehrlings-Unterhaltungsabende zahlt. Unter den Ausgaben nehmen die 600 Mk. Lokalmiete und die Lehrerhonorare den breitesten Raum ein. Im letzten Jahre ist ein neuer Flügel aus der Fabrik von Hegeler und Ehlers angekauft worden. Es wurde Unterricht erteilt im Rechnen und in der deutschen Sprache, und zwar durch Herrn Lehrer Hinrichs. Es haben 18 Versammlungen und 7 Vorstandsitzungen stattgefunden, außerdem verschiedene Tanzkränzchen und eine Weihnachtfeier. Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt 6000 Mk., davon sind 2900 Mk. belegt, der Rest steckt in den Mobilien. Mit herzlichen Worten gedachte Herr Behmann noch des bisherigen Vorsitzenden, des Herrn Uhrmacher Lührs, der 14 Jahre lang dies Amt verwaltete und den Verein wesentlich förderte, und schloß mit der Bitte, die Kreise, für die der Arbeiter-Bildungsverein da sei, möchten sich energischer dafür interessieren. Im Laufe des Abends nahm Herr Dr. Mannheimer noch das Wort, um im Namen der Vereinsfreunde dieser Bitte zuzustimmen, und legte in eindringlichen Worten die Pflicht der Besitzenden und Gebildeten dar, die idealen Bestrebungen des gemeinnützigen Vereins zu fördern. Das Programm des Festes war reich und mannigfaltig und versetzte das zahlreiche Publikum in die fröhlichste Stimmung. Die Mitglieder des Vereins gaben sich alle Mühe, um durch kleine Aufführungen, Solosenen, niedliche Zithervorträge u. dgl. die Festgenossen zu erfreuen. Viel Abwechselung brachten die stimmungsvollen Gesangvorträge des Sängerchors des Vereins unter der geschickten Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Lehrer Böhling. Herr Ruseler und Herr Dünne ernteten durch Gedichte, Epigramme und Reutervorträge vielen Beifall.

* **Ausstellung.** Die am gestrigen Sonntag von 12 bis 5 Uhr im Zeichensaale der Stadtknabenschule am Waffenplatze veranstaltete öffentliche Ausstellung der von den Schülern der städtischen Gewerbeschule im letzten Lehrkursus angefertigten Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten hatte erfreulicher Weise aus weiteren Schichten unserer Bevölkerung, unter denen auch der jüngere Nachwuchs aus unseren Handwerkerkreisen recht rege vertreten war, einen äußerst lebhaften Besuch aufzuweisen, und keiner dürfte den Gang nach der Stadtknabenschule bereut haben. Läßt auch der Besuch bezw. der regelmäßige Besuch der städtischen Gewerbeschule, der bekanntlich nicht obligatorisch ist, seitens der Lehrlinge und Gehilfen leider noch zu wünschen übrig, so haben an dem letzten, drei Jahrgänge in fünf Klassen umfassenden Lehrgange doch im Durchschnitt etwa 160 Schüler teilgenommen, deren Arbeiten, wie das die Ausstellung zur Genüge beweist, nach Fleiß und Vollbringen wiederum erfreuliche Resultate gezeitigt haben. Im ersten Unterrichtjahre wird ausschließlich Freihandzeichnen nach Vorlagen geübt, im zweiten und dritten Jahrgange, wo sich die Schüler in Metall- und Holzarbeiter trennen, je wöchentlich eine Stunde Freihandzeichen und eine Stunde Fachzeichnen. Nebenher geht die Unterweisung in der Anfertigung schriftlicher Arbeiten. Auf fünf großen Tischen, sowie an den Wänden des Saales waren die zeichnerischen Leistungen, je nach Klassen geordnet, zur Schau gebreitet. Die von etwa 40 Schülern der fünften Klasse ausgelegten Freihandzeichnungen nach Vorlagen sind zum größten Teil fleißig und sauber gearbeitet. Höhere Anforderungen an das Können verraten die Leistungen der 4. und 3. Klasse, und man sah namentlich unter Ornamentzeichnungen nach Vorlagen, Zeichnungen von Deckenstücken in Tusche und farbig von etwa 31 Schülern der 4. Klasse manches trefflich gelungene Stück, ebenso unter den Zeichnungen mannigfacher Maschinenteile, sowie Schlosser- und baugewerblichen Arbeiten der 3. Klasse. Nahmen dann schon die zum Teil komplizierten, sauberen, präzise durchgeführten Zeichnungen der 2. und 1. Klasse das Interesse lebhaft in Anspruch, so war das noch mehr der Fall bei den Leistungen der Klasse 1a, deren schwierige Arbeiten aus der Maschinenbaukunst, Zeichnungen von Cykloiden und Epicykloiden, Wasserhahnkonstruktionen, Dezimalwagen rc. fast nichts zu wünschen übrig lassen. Im Nebensaale waren die schriftlichen Arbeiten der 1., 2., 3. und 4. Klasse ausgelegt, bestehend in deutschen Aufsätzen, Beschreibungen mannigfachster Gegenstände aus den gewerblichen Gebieten, Gesuchen, Geschäftsbriefen und Buchführungsarbeiten. Auch dieser Teil der Ausstellung legt von dem Fleiße der Schüler und der zielbewußten Leitung unserer städtischen Gewerbeschule rühmliches Zeugnis ab.

* **Das Kaiserpanorama** in der Union bringt in der letzten Woche seines Hierseins auf allgemeinen Wunsch die Harzreise zur Darstellung. Es führt den Besucher durch das Bodethal an dem Hexentanzplatz, der Roßtrappe und dem Waldkater vorbei nach schön gelegenen Orten, wie nach Treseburg, Blankenburg und den Regensteinen. Von dort aus geht es durch malerische Waldpartien nach dem Kloster Michelstein, später nach Neuwerk und Elbingerode. An Nöschenrode vorbei gelangt man nach Wernigerode mit dem berühmten Schlosse und dessen Sehenswürdigkeiten. Darauf genießt man von Hasserode aus eine Fernsicht auf den Brocken, welchen man dann später besteigt, um dort einen großartigen Anblick auf einen weiten Teil des Harzes zu genießen. Es sollte niemand versäumen, das Panorama zu besuchen, namentlich bietet es auch für den, der die Harzreise in Wirklichkeit schon gemacht hat, eine schöne Erinnerung.

* **Märkte im Monat April.** Am 4. in Oldenburg V., Brinkum Sch., Scharmbeck V., 4., 11., 18. und 25. Leer V., 6. Delmenhorst Sch., Cloppenburg V., Syke Schw., Twistringen Schw., 17. Hasbergen V., Barnstorf V., 17. und 24. Jever V., 18. Diepholz V., 19. Nordenham V., 20. Huchtingen Pf., V., Lohne V., Jever Pf., Kirchweyhe Schw., 23. und 30. Wittmund V., 24. Ovelgönne Pf., V., Bruchhausen V., Aurich Pf., V., 25. Lemwerder Schw., 26. Bremen Pf., Varel Pf., V., 27. Hude V., Elsfleth Pf., V., 30. Delmenhorst V., H., Str., Norden V.

* **Erweiterung der See-Telegraphenanstalt Borkum.** (Verfügung der Staatssekretärs des Reichspostamts.) Die bisher nur dem inneren deutschen Verkehr dienende See-Telegraphenanstalt ohne ständigen Ausguck auf dem elektrischen Leuchtturm zu Borkum ist vom 1. April ab in eine See-Telegraphenanstalt mit ständigem Ausguck umgewandelt und als solche auch für den internationalen Verkehr eröffnet.

* **Oldenburger Bank.** In der am 31. März d. J. stattgehabten ordentlichen Generalversammlung wurden die vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Berechnung genehmigt, der Direktion und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt und die sofort zahlbare Dividende auf 6 1/2 Proz. festgesetzt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt.

▷◁ **Telephonisches.** Die bisherige Bestimmung, daß Gesprächsanmeldungen auch dann bezahlt werden müssen, wenn der verlangte Teilnehmer den Anruf nicht beantwortet, ist jetzt für den Fernverkehr, wo sie die meisten Unannehmlichkeiten verursachte, aufgehoben worden. Im Ortsverkehr bleibt sie unverändert bestehen.

* * *

☾ **Von der linken Unterweserkante,** 1. April. Die Reiternte ist hier nun überall bewältigt. Dieselbe ist hinter der vorletzten Ernte in quantitativer Hinsicht zurückgeblieben, weil die Reitflächen in diesem Winter nur lose bestanden waren. Für das Fiehmen (100 Schoof) werden meistens 6 Mk. 50 Pfg. bezahlt.

☾ **Elsfleth,** 1. April. Der diesjährige Frühlingsviehmarkt findet hier am 27. d. Mts. beim hiesigen Denkmal statt.

☾ **Burhave,** 1. April. Der Landmann und Ziegeleibesitzer Herr Heinr. Franckſen zu Linsum bei Burhave verkaufte dem Vernehmen nach gestern seine zu Linsum belegene Ziegelei nebst reichlich 6 Hektar Ländereien an die Aktien-Ziegelei „Friesia“ zu Atens-Nordenham zum Preise von 57 000 Mk.

☾ **Sande,** 1. April. Die Postverwaltung hat sich bereit erklärt, bei dem hiesigen Postamte eine Fernsprechstelle einzurichten, wenn eine Jahreseinnahme von 60 Mk. garantiert wird. Es unterliegt kaum noch einem Zweifel, daß diese Bedingung angenommen wird. Die Sprechgelegenheit soll eine größere Anzahl Orte mit Sprechnetzen, vor allem Wilhelmshaven, Oldenburg, Varel, Jever, Brake, Nordenham, Rastede, Elsfleth, Zwischenahn und eine größere Reihe kleinerer Plätze umfassen. Privatanschlüsse kosten 80 Mk. Nähere Auskunft ist beim hiesigen Postamte erhältlich, das auch Anmeldeformulare auf Verlangen hergiebt.

f. **Varel,** 1. April. Verhandelt wurde in der Sitzung des Gemeinderats der Landgemeinde am 30. März d. J. wie folgt: 1. Die angeschafften Gemeindekarten sind auch ferner für 6 Mk. pro Stück zu verkaufen. 2. Herr Cordes erstattete Bericht über die für Rechnung der Dienstboten-Krankenkasse im vareler Krankenhause verpflegten Personen. 3. An Stelle des von Büppel verzogenen Armenvaters Willms wird der Fabrikarbeiter Joh. Haase zu Büppel gewählt. 4. Den Bestimmungen des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs entsprechend, werden für die Gemeinde landwirtschaftliche Sachverständige gewählt und in ein dafür vorgelegtes besonderes Verzeichnis eingetragen. 5. Ein Gesuch um Verlegung eines Wasserzuges in Winkelsheidermoor wird abgelehnt. 6. Mit der Verlegung eines Wasserzuges in Brunne erklärt sich der Gemeinderat einverstanden. Die sämtlichen Herstellungskosten haben die Interessenten zu übernehmen. 7. Der Gemeinderat beschließt, die sog. Flachsrote in Altjührden anzukaufen. 8. Das Gesuch verschiedener Einwohner von Grünenkamp um Herstellung eines Wasserzuges daselbst wird unter gewissen Bedingungen genehmigt. 9. Ein Gesuch verschiedener Eingesessener von Rallenbüschen um Anlegung eines Weges von der Haltestelle Dangastermoor durch Rallenbüschen nach Moorhausen wird an die Wegekommission verwiesen. 10. Ein von Garlich Onken und Genossen eingereichtes Gesuch um Herstellung eines Wasserzuges wird ebenfalls an die Wegekommission verwiesen. 11. Desgleichen ein Gesuch wegen Begradigung des sog. krummen Weges zu Büppel. 12. An Stelle des bisherigen Auskündigers Willms zu Büppel wird der Kaufmann Gerh. Albers daselbst gewählt.

* * * **Edewecht,** 1. April. Das vom hiesigen Gemeinderat beschlossene neue Statut der Dienstbotenkrankenkasse ist vom großherzoglichen Staatsministerium genehmigt worden und tritt mit dem 1. Mai d. J. in Kraft. Obgleich die Grundgedanken dieses Statuts mit denen des alten Statuts übereinstimmen, enthält das neue Statut doch verschiedene abweichende Bestimmungen. Mitglieder der Kasse sind jetzt alle Dienstboten hiesiger Gemeinde, welche unter den Begriff des Gesindes im Sinne des Paragraph 1 der Gesindeordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 15. Mai 1899 fallen, sofern sie nicht nachweislich einer anderen Krankenkasse beigetreten sind. Den zu sog. höheren Diensten Verpflichteten, z. B. Erziehern, Privatbeamten, Gesellschafterinnen usw., sowie den sog. Hausoffizianten, z. B. Verwaltern, Mamsellen usw. ist der freiwillige Beitritt zur Kasse gestattet, wenn dieser innerhalb zwei Wochen nach dem Dienstantritt angemeldet wird. Die An- resp. Abmeldung der versicherungspflichtigen Personen hat innerhalb zwei Wochen nach dem Dienstantritt, resp. Dienstaustritt bei dem Gemeinderechnungsführer zu erfolgen. Der vom Gemeinderat festzusetzende Beitrag ist halbjährlich, und zwar im September und März, zu entrichten, während solcher bisher im Mai und November zu zahlen war. In Betreff der zu gewährenden Unterstützungen ist insofern eine Veränderung eingetreten, daß für Hausverpflegung keine Vergütung mehr gewährt wird, während bisher eine solche durch den Gemeindevorstand festgesetzt werden konnte. Arzt, Apotheke und Krankenhaus, an welche sich die Kranken zu wenden haben, werden durch den Gemeindevorstand bestimmt. Es muß Krankenhausverpflegung gewährt werden, wenn die Notwendigkeit durch ärztliches Attest nachgewiesen wird. Ist im Interesse der vollständigen Wiederherstellung eines erkrankten Mitgliedes ein besonderes Heilverfahren erwünscht, so kann anstatt der sonstigen Unterstützungen vom Gemeindevorstand ein Kostenzuschuß von 1,50 Mark täglich gewährt werden. Uebernimmt die Versicherungsanstalt Oldenburg die Fürsorge, so kann dieser der gleiche Zuschuß gewährt werden. Die Dauer der Unterstützung beträgt, wie bisher, bis zu 13 Wochen. Außer in den bisherigen Fällen wird keine Unterstützung gewährt bei Krankheiten und Verletzungen, welche Kassenmitglieder sich durch schuldhafte Beteiligung an Schlägereien und Raufhändeln zugezogen haben.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 31. März 1900, vormittags 10 Uhr.

1. Der Gelegenheitarbeiter Christian Hermann Spalthoff zu Delmenhorst stand unter der Anklage, ein dem Baumaterialienhändler und Bauunternehmer Glopstein zu Delmenhorst gehöriges Quantum Torf im Werte von 40 Pfg. diesem gestohlen zu haben. Der Angeklagte, welcher geständig ist, stahl den Torf aus einem Eisenbahnwagen, welchen er zu entladen hatte. Da er bereits sechsmal wegen Diebstahls vorbestraft ist, verurteilt das Gericht ihn zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

2. Eine ebenfalls wegen Diebstahls schon sechsmal vorbestrafte Person, die Dienstmagd Anna Catharine Oltmanns aus Moorhausen, war heute wieder wegen eines Diebstahls angeklagt. Kaum aus dem Zuchthause, in welchem sie eine Strafe von 2 Jahren 6 Monaten verbüßt hatte, entlassen, stahl sie ein der Dienstmagd Minna Knoop gehöriges Umschlagetuch im Werte von etwa 3 Mk., und zwar gelegentlich eines bei dem Wirt Müller in Eckwarden stattfindenden Balles. Die Angeklagte räumt die That ein. In Anbetracht ihrer vielen Vorstrafen erkennt das Gericht gegen die Angeklagte auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahre und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren.

3. Der Laufbursche Friedrich Diedrich Bücking aus Hude war angeklagt, ein Verbrechen gegen § 176, Ziff. 3 des St. G. B. begangen zu haben. Wegen Gefährdung der Sittlichkeit fand die Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Nach Wiederherstellung derselben lautete das Urteil gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten unter Anrechnung der seit dem 7. März d. J. erlittenen Untersuchungshaft.

4. Dem Schulknaben Karl Joseph Lissy zu Delmenhorst war zur Last gelegt, zu Delmenhorst 1. im Dezember

Landesbibliothek Oldenburg

1899 4 numerierte Formulare, sog. Bons, des Konsumvereins der Wollkämmerei zu Delmenhorst entwendet zu haben; 2. am 19. Januar d. Js. eine Privaturkunde gefälscht zu haben, indem er eins von den gestohlenen Bonformularen, welches den Mitgliedern des Konsumvereins im Geschäftsraume des Vereins zum Ausfüllen ausgestellt zu werden pflegt, wie folgt ausfüllte: Carl Lissy 1 Sch. Kohlen 90 Pfg., 1 Sack Torf 40 Pfg. und mit der Unterschrift „Janßen" versah. Dies so ausgefüllte Formular zeigte er dem Knecht des Konsumvereins, Martens, vor, um ihn zu veranlassen, ihm die Kohlen und den Torf zu verabfolgen. Martens merkte aber an den Schriftzügen die Fälschung. Der Angeklagte ist geständig; in Anbetracht dessen und wegen der Jugend des Angeklagten — er ist erst 13 Jahre alt — erkennt das Gericht auf einen Verweis und eine Gefängnisstrafe von einem Tage.

5. 1) der Schmied Franz August Grimmer zu Damme, 2) der Schmied Georg Heinrich Grimmer zu Damme, 3) der Schmied Franz Heinrich Grimmer zu Damme und 4) der Schmiedelehrling Johann Meyer daselbst waren angeklagt: I. der unter 1 Aufgeführte am 4. Dezember 1899 zu Damme etwa 3400 Pfund Steinkohlen im Werte von 30 Mk. weggenommen zu haben und zwar zum Teil aus einem umschlossenen Raum mittels Einbruchs und Einsteigens, II. die Angeklagten 2 bis 4, dem Angeklagten bei seinem Verbrechen Hilfe geleistet zu haben, indem der Angeklagte unter 4 beim Aufladen und Abfahren behilflich war und das Vorhängeschloß vor dem Kohlenraum mit einem eisernen Bolzen zertrümmerte; die Angeklagten 2 und 3 waren beim Abfahren der Kohlen behilflich. Die Angeklagten, Vater, 2 Söhne und deren Lehrling, sind bisher noch nicht bestraft. Auf Grund ihrer Angaben und derjenigen der Zeugen ergiebt sich folgender Thatbestand: Der Kaufmann Ruhr in Damme war als Mitinhaber der Firma Margarine-Werke von J. B. Bußmann zu Hiltern Betriebsherr der dieser Firma gehörenden dammer Molkerei. Als solcher hatte er u. a. auch die zum Betriebe der Molkerei nötigen Materialien zu besorgen. Im Sommer vorigen Jahres mangelte es an Kohlen, und ihm wurden solche auf seine Bitten von den Angeklagten geliehen. Als dann später Kohlen für die Molkerei angekommen waren, wurden die Angeklagten Grimmer von dem Molkerei-Verwalter Lohse aufgefordert, die geliehenen Kohlen zurückzuholen. Da aber diese Kohlen keine Schmiedekohlen waren, unterblieb das Zurückholen derselben vorläufig. Im November v. Js. wurde dann über die Margarine-Werke J. B. Bußmann in Hiltern der Konkurs verhängt, und als Gerüchte hierüber in Damme verbreitet wurden, suchten die Angeklagten die s. Zt. dem Ruhr für die Molkerei geliehenen Kohlen wiederzubekommen. Sie behaupten nun, Ruhr habe ihnen gesagt, es wären jetzt Kohlen da, sie möchten sich die ihrigen wiederholen. Als sie das nun thun wollten, hatte inzwischen auch die Molkerei ihren Betrieb eingestellt, und es wurde ihnen von dem Molkereiverwalter Lohse bedeutet, sie dürften jetzt keine Kohlen mehr holen, da das Konkursverfahren eröffnet sei. Trotzdem fuhren die Angeklagten die Kohlen ab, und zwar zunächst einen Wagen voll. Mittags kamen die Angeklagten wieder, um den Rest zu holen, fanden aber den Kohlenraum verschlossen und ließen nunmehr das Vorhängeschloß durch den Mitangeklagten Meyer aufbrechen, luden dann den Rest der Kohlen auf und nahmen ihn mit. Wegen dieser Handlungen hatten sich die Angeklagten heute vor der Strafkammer zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte, die Angeklagten schuldig zu erkennen und den Angeklagten 1 in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, die übrigen Angeklagten je in eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen zu verurteilen. Der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Greving, plaidierte in längerer Rede für Freisprechung der Angeklagten, denen auch von dem Zeugen Gemeindevorsteher Enneking zu Damme ein glänzendes Leumundzeugnis ausgestellt wurde. Nach kurzer Beratung verkündete das Gericht den Urteilsspruch dahin, daß sämtliche Angeklagten von Strafe und Kosten freizusprechen seien.

Kleine Mitteilungen.

Breslau, 31. März. Seit gestern herrscht hier andauernd starker Schneefall. Der Verkehr in der Stadt ist sehr erschwert, die Telephonverbindung mit Oberschlesien ist unterbrochen. — **Friedrichsruh**, 31. März. Heute Mittag legten am Sarge Bismarcks im Namen des evangelischen Bundes Graf Wintzingerode-Bodenstein und der hamburger Hauptpastor Doktor Rode einen Kranz nieder. — **Prag**, 31. März. Seit vorgestern herrscht hier ununterbrochenes Schneegestöber. Der Tramwayverkehr ist eingestellt, alle in Prag einmündenden Eisenbahnzüge haben bedeutende Verspätungen. — **Wladikawkas**, 31. März. Zwischen den Stationen Grosnyj und Alchanjurt stieß ein Postzug mit einem Güterzug zusammen, wobei sich Petroleumwagen entzündeten. Die Lokomotivführer der Züge, Postbeamte und zahlreiche Passagiere sind umgekommen.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 25. bis 31. März 1900.

I. Aufgebote.

Arbeiter Hinrich Gerhard Bollmann zu Etzhorn und Dienstmagd Meta Charlotte Gesine Kropp zu Etzhorn; Schneidermeister Friedrich Ferdinand Duis zu Donnerschwee und Haustochter Anna Louise Helene Stamer zu Oldenburg.

II. Eheschließungen.

Schlossergeselle Johann Hinrich Harfst zu Oldenburg und Haustochter Anna Margarete Gerhardine Dirks zu Nadorst; Bahnarbeiter Gerhard August Martin Kortlang zu Ipwege und Haustochter Martha Helene Boltes zu Wahnbeck.

III. Geburten.

Sohn des Eisenbahnarbeiters Johann Lückens zu Bornhorst; desgl. des Landmanns Diedrich Hermann Martin Harms zu Etzhorn; desgl. des Vizefeldwebels Eduard Szawola zu Donnerschwee. — Tochter des Dienstmanns Johann Hinrich Schnieder zu Nadorst.

IV. Sterbefälle.

Witwe Anna Meyer geb. Oeltjen zu Nadorst, 85 J.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 2. April. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,90	96,45
3½ pCt. do. do.	95,70	96,25
3 pCt. do. do.	86	86,55
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	94	95
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	94	—
3 pCt. do. do.	84,50	85,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	100,50
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	127,85	128,65
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,70	96,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,70	96,25
3 pCt. do. do. do.	86,20	86,75
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	100,20	100,75
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	97,10	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,75	97,50
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93,95	94,50
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,45	58
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96,70	97,25
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	92	92,65
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,20	169
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,41	20,51
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,81	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 168 pCt. B.

Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)

Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank			5½ pCt.
Darlehenszins	do.	do.	6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel			5½ pCt.
do.	do.	Konto-Korrent	6 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 31. März 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	6,80
„ russischer	7,50	„ russische	—
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	7,50
„ Petersburger	8,20	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	8,10	Mais	5,70
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,—
		Lupinen	5,50

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise

vom 31. März 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	—	95
Butter, Markthalle	„ „	1	05
Rindfleisch	„ „	—	65
Schweinefleisch	„ „	—	65
Hammelfleisch	„ „	—	50
Kalbfleisch	„ „	—	55
Flomen	„ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „	—	80
Schinken, frisch	„ „	—	55
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	85
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „	—	70
Speck, frisch	„ „	—	55
Eier, das Dutzend		—	50
Hühner, Stück		1	50
Enten, zahme, Stück		2	50
Kartoffeln, 25 Liter		—	90
Wurzeln, 25 Liter		—	80
Schalotten, Ltr.		—	39
Zwiebeln, Liter		—	10
Blumenkohl		—	50
Kohl, weißer, Kopf		—	25
Kohl roter, Kopf		—	25
Torf, 20 hl		5	50
Ferkel, 6 Wochen alt		—	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
1. April	7 U. Nm.	+ 2,2	767,8	28. 4,8	1. April	+ 5,8	— 0,8
2 April	8 „ Vm.	+ 1,4	764,4	28. 3	2. April	—	

Für Kinder

ist der Genuss des aufregenden Bohnenkaffees besonders schädlich! Ein überaus gesunder und wohlschmeckender Ersatz dafür ist Kathreiners Malzkaffee, der bereits in Hunderttausenden von Familien tägliche Verwendung findet!

Friedrichshaller

— Seit 1843 —

Deutschlands Bitterwasser.

Mild, sicher und prompt.

Käuflich in den Handlungen natürl. Mineralwasser, Apotheken 2c.

C. Oppel & Co., Brunnendirektion Friedrichshall, S.-Meiningen.

Immobil-Verkauf zu Tungeln.

Die Erben des weil Maurers **H. Osterloh** das. beabsichtigen, ihr mitten im Dorfe Tungeln belegenes

Immobil,

Wohnhaus, Schuppen u. Garten, mit Antritt zum **1. Mai d. Js.** (event. später) öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet 2. Verkaufstermin am

Sonnabend, den 14. April d. Js.,

nachm. 6 Uhr,

in Pörtners Wirtshause in Tungeln statt, wozu Käufer einladet

W. Gloystein, Aukt.

Zwischenahn.

Meinen in Specken belegenen

Moorkamp,

wünsche ich unter der Hand zu verkaufen.

Derselbe ist in guter Kultur und enthält auch besten Torf.

Fr. Oeltjenbruns.

Verkauf einer Gastwirtschaft mit Ausspann und 2 Privathäusern.

Der Gastwirt Johann Böseler hieselbst beabsichtigt, folgende

Immobilien

mit Antritt zum 1. Nov. d. J. oder früher öffentlich meistbietend zu verkaufen:

1. die Ecke der Alexander- und Kreuzstraße belegene, z. Zt. von Herrn Oetjengerdes pachtweise benutzte Gastwirtschaft **„Wiefelsteder Hof"** nebst einem für 50 Pferde Platz bietenden Stall, großem Schweinestall und geräumigem Hofplatz;

2. das an der Kreuzstraße unter Nr. 1 belegene 2stöckige **Wohnhaus** nebst Hofplatz, dasselbe befindet sich in bestem Bauzustande und ist zu vier Wohnungen eingerichtet;

3. das daselbst unter Nr. 2 belegene zu 2 Wohnungen eingerichtete **Haus** nebst Garten.

Der „Wiefelsteder Hof" liegt an einer der verkehrsreichsten Zuwegungsstraßen in Oldenburg. Die Wirtschaft ist im flotten Betriebe und wird von der ländlichen Bevölkerung gern besucht.

Der tägliche Bierumsatz beträgt durchschnittlich ca. 60 Ltr. Die Wirtschaft kann auf Wunsch mit vollem noch neuem Inventar übernommen werden. Anzahlung gering.

Neben der Wirtschaft wird von dem jetzigen Pächter ein Bierverlag geführt, der an Miete reichlich 300 Mk. einbringt.

Nochmaliger Verkaufstermin ist angesetzt

Sonnabend, den 7. April d. Js.,

nachmittags 6 Uhr,

im **„Wiefelsteder Hof"** und wird alsdann bei genügendem Gebot der Zuschlag erfolgen.

Jede weitere Auskunft erteile ich gern und unentgeltlich.

E. Memmen, Aukt.

Streek b. Sandkrug. Zu verk. eine junge güste **Kuh** und ein gutes **Rind,** 1 Jahr alt. **Fr. Siemer.**

Mittagstisch von 12—2 Uhr, 60 ₰, halbe Pension, Mittag u. Abendbrot 1 ℳ. **Privat-Pensionat,** Kurwickstr. 3 oben.

Abbehausen.

Habe mich als

Rechnungssteller u. Mandatar

etabliert.

Wilh. Heerssen.

Frische Schellfische,

Butt, Rotzunge, Karb.-Fische, Stinte, Isl. Schellfische, leb. u. frische Hechte.

Zum Abendbrot:

delikate Bücklinge, Aale, ger. Schellfische, Lachsheringe 2c. billigst bei

H. Braun,

Achternstr. 53.

Zu kaufen gesucht gebrauchter **Bücherschrank** od. Bücherborte. Preisofferten sub. **S. 237** a. d. Exp. d. Bl.

Aufforderung.

Edewecht. Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Köters **Gerd Kruse** zu **Westerscheps** (Harkebrüggermark) haben, wollen Rechnung dem Unterzeichneten **in den nächsten 8 Tagen** einreichen, behufs Aufnahme ins Inventar. **Meinrenken.**

Empfehle mich zum

Waschen u. Plätten feiner Wäsche.

Reelle, prompte Bedienung bei sauberer Anfertigung sichere zu.

Frau J. D. Keyser,

Rosenstr. 50.

Zu verk. **Dünger.** Bockstr. 8.

Bloherfelde. Bruteier v. Andalusiern à Stück 20 Pfg. **H. Rabbe.**

Der **Geschäftsbericht** unserer Bank für das **Jahr 1899** gelangt demnächst zur Ausgabe, und stellen wir **jedem Besitzer unserer Pfandbriefe** ein Exemplar desselben bereitwilligst **kostenlos** zur Verfügung.

Man wolle sich dieserhalb an die betr. Bankhäuser resp. an uns direkt wenden.

Berlin W., im März 1900.

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.

Landesbibliothek Oldenburg

Gemeindesache.

Ofen. Das Anfahren von **250 Fuder Sand** auf dem Wege bei **H. Bulges** Hause soll am **Mittwoch, den 4. April d. J., nachmittags 4 Uhr,** in **Diekmanns** Wirtshause hierf. ausverdungen werden.

Kayser, Gemeindevorsteher.

Armensache.

Ohmstede. Sitzung der Armenkommission am Mittwoch, den 4. April d. Js., nachm. 3 Uhr, im Ohmsteder Kruge.

Der Gemeindevorsteher.
Hanken.

Eingetroffen

ca. 2000 Paar

diverse

Handschuhe

für Damen und Herren aus Glacee und Zwirn, bekannt billig.

Strohhüte f. Damen u. Kinder,

zum Aussuchen, per Stück 50 Pfennig, Blumen, Federn, seidene Bänder, Spitzen, sowie alle übrigen Putzsachen zu ganz außergewöhnlichen Spottpreisen.

Sonnenschirme,
Blonsenhemde.

Kaufhaus
H. Heinemann

Der Nachlaß der kürzlich verstorbenen **Witwe** des weil. Köters **J. H. Renkenjohanns** zu **Hösjekamp** — Elmendorf — soll am

Mittwoch, den 11. April d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Zum Verkauf kommen folgende Gegenstände, als:

1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 6 Stühle, 1 Koffer, 1 Hausuhr, 1 Tisch, 2 vollst. Betten, worunter 1 sehr gutes, Fenster- und Bettgardinen, div. Kleidungsstücke, Porzellan- und Zinnsachen, sowie verschiedene sonstige Gegenstände, **auch: 1 Ziege, 10 Hühner, 2 Scheff.-Saat mit gr. Roggen,** eine Partie Kartoffeln 2c.

Kaufliebhaber versammeln sich in Renkenjohanns Wohnhause.

Heinje.

Zwangs-versteigerung.

Am Dienstag, den 3. April d. Js., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:

3 Sofas, 4 Tische, 1 Schreibtisch, 10 Stühle, 2 Sessel, 3 Spiegel, 1 Schreibpult, 2 Spiegelschränke, 3 Glasschränke, 4 Kleiderschränke, 2 Nähmaschinen, 1 Kaffeetisch, 1 Vertikow, 2 Betten nebst Bettstellen, 1 Teppich, 4 Warenschränke, 1 Tresen, 3 Reolen, 1 Schaufenstereinrichtung und eine große Partie Handschuhe.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Immobil-Verkauf.

Der Landmann **Joh. Bakenhus** zu **Donnerschwee** läßt seine zu

Osternburg an der Hermannstraße unter Nr. 21

belegene

Besitzung

am Sonnabend, d. 7. April d. J.,
nachm. 7 Uhr,

im Restaurant der Frau **Ww. Wilken** daselbst öffentlich zum Verkauf bringen. Der Aufsatz geschieht **im ganzen und in einzelnen Bauplätzen.**

Die Bedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten einzusehen.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Immobil-Verkauf
zu
Wardenburg.

Die Erben des Hausmanns **H. Barelmann** zu **Wardenburg** beabsichtigen, erbteilungshalber folgende

Grundstücke

mit Antritt zum 1. Mai oder 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend geteilt oder im ganzen verkaufen zu lassen, als:

1. das jetzt von Kugelmann bewohnte Haus nebst Garten; letzterer groß 29 ar 11 qm,
2. Garten a. d. Everkamp, gr. 11 ar 95 qm,
3. Ackerland zwischen den Wegen, gr. 29 ar 51 qm,
4. desgl. mitten im Esch, gr. 32 ar 45 qm,
5. desgl. a. d. Everkamp, gr. 35 ar 51 qm,
6. desgl. im Möventhal, gr. 89 ar 75 qm,
7. olim Carstens Fladderkamp, gr. 5 ha 31 ar 83 qm,
8. olim Carstens Höft, gr. 1 ha 29 ar 82 qm,
9. olim Carstens Hülsberg, gr. 2 ha 01 ar 36 qm,
10. Ackerland a. d. Everkamp, gr. 43 ar 33 qm,
11. desgl. zwischen den Wegen, gr. 9 ar 64 qm,
12. Wiese „Böze", gr. 1 ha 66 ar 26 qm,
13. desgl. „Ohrt", gr. 1 ha 01 ar 72 qm,
14. desgl. „Moorbäcke", gr. 60 ar 86 qm,

und findet 1. Verkaufstermin am

Donnerstag, den 5. April d. J.,
nachmittags 6 Uhr,

in **Fischbecks Wirtshause** in **Wardenburg** statt, wozu Käufer einladet **W. Gloystein,** Akkt.

Oeffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Am

Sonnabend, den 7. April d. J.,
nachm. 2 Uhr,

werde ich bei **L. Hullmanns** Wirtshause hierselbst folgende Gegenstände mit Zahlungsfrist verkaufen, nämlich:

mehrere große u. kleine
Schweine,

2 Hobelbänke, 1 Kluftsäge, 4 Spannsägen, 2 andere Sägen, 2 Stichsägen, 8 Hobel, 1 Schneidemesser, 2 Beile, Bohrer, 2 Geschirrschränke, Beitel, Stemmeisen, Raspeln, Zirkel, Kneifzangen, 17 Schraubzwingen, 6 Schraubstrechte, 2 Schleifsteine, Schablonen und mehrere sonstige hier nicht namhafte Gegenstände, auch eine Partie Holz.

Kaufliebhaber ladet ein

J. H. Hinrichs.

Oeffentl. Verkauf

Am

Donnerstag, den 19. April d. J.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

kommen in und bei der Wohnung des **Joh. Finke** zu **Deepenforth,** folgende Gegenstände, als:

1 tiedige Kuh,
1 Ziege, 20 Ferkel,
2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, 3 Betten, 1 Tisch, Stühle, 1 Laubsäge, 1 Bocksäge, 1 Schneidebank, 1 Drechslerbank, Back- und Brühtröge, 1 großer Jauchtrog, 1 Viehkessel, 1 eis. Pflug, 2 Eggen, 1 Rollblock, 6 neue Sensen, Sensenbäume, Harken, Kreuten, mehrere Haus- und Bodenleitern (bis zu 9 Meter Länge), Heuleitern, 1 Waagebalken mit Gewichtstücken, sowie mehrere hier nicht namhaft gemachte Gegenstände,

auch: **150 Scheffel Eß- u. Pflanzkartoffeln,**
6 Scheffelsaat grüner Roggen, eine Partie Dünger und Schalholz

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist zum Verkauf.

J. H. Hinrichs.

Zu verkaufen.

1 Glaskasten mit ausgestopften Vögeln, worunter 1 Steinadler. Näh. in der Exped. d. Bl.

Oldenburg. Zu verk. eine zweischläfige **Bettstelle** mit Drahtmatratze billig. Nadorsterstraße 9, oben.

Zwischenahn.
Meyers Hotel.

Am 2. Ostertage:

Grosser Osterball,

wozu freundlichst einladet

Otto Meyer.

Das an der **Kurwickstr. 26** bel. **Haus,** durchgeh. bis zur Neuenstraße, 36½ Mtr. lang, sehr pass. für Handwerker, Gemüsehändler 2c., beabsichtige ich mit Antritt zum 1. Nov., eventl. auch früher, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

K. Janßen, Kurwickstr. 25.

Auktion.

Am

Mittwoch, den 11. d. M.,
morgens 9 Uhr und
nachm. 2 Uhr anfangend,

sollen im **Verkaufslokal bei Fathschild am Markt** öffentlich meistbietend auf **Zahlungsfrist** folgende Sachen verkauft werden:

1 Eisschrank, 1 Chaiselongue, Kleiderschränke, 2 Regulateure, Waschtische, Vertikows, 3 Sofas, Betten und Bettstellen, Küchenschrank, große und kleine Spiegel, Kommoden, 1 Sofa mit 6 Stühlen, 2 Plüschmeublements, 1 Geldschrank, 1 Schreibtisch mit Glasaufsatz, 2 Dtzd. Rohrstühle, Bilder, Haus- und Küchengeräte usw.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Ad. Wöltjen, Brake,
liefert billigst
Acetylen- und Amberg-Luftgas-Anlagen. Kostenanschläge gratis.

Geschäfts-Eröffnung.

Habe mich in **Oldenbrok-Altendorf** als

Schuhmacher

etabliert und empfehle mich zu allen vorkommenden Arbeiten bei billigster Preisstellung.

Hochachtungsvoll **Joh. Rodiek.**

Zu verkaufen: 1 Vertikow, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 alt. Schreibtisch, 1 Nähmaschine, Wasch- und Nachttisch, Küchentisch und viele andere Gegenstände.

Auguststraße 38.

Zu verk.: Sofas, Stühle, Tische, mah. Schreibtisch, Spiegel, Kleiderschränke, Kommoden, Betten, Bettstellen, Waschtische, 1 Nachtkoffer, 1 Kleiderrolle usw. **Zu besehen nachmittags 2—7 Uhr. Georgstr. 4.**

Brutapparat, sicher brütend, billig. **Bürgerfelde.** Alexanderweg 30, Seite.

Bruteier von rebhf. Italienern, St. 15 ₰. **Fischer,** Alexanderstr. Nr. 9.

Mehrere guterh. **Hobelbänke** sind billig zu verk. **Wilhelmstr. 1a.**

Osternburg. Harzkäse sind einzeln und kistenweise abzugeben bei **B. Batterodt,** Hermannstr. 16.

Daselbst ist ein **Kellnerfrack** und ein **Trageholz** zu verkaufen.

Zu verkaufen gutes **Dreschhen.**
Carl Helms, Haarenstraße.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren eine **Fahrradlaterne.** Gegen Belohnung abzugeben bei Gastwirt **Otte,** Südende.

Hund (schwarzer Pudel) **entlaufen.** Besondere Kennzeichen: Halsband mit Glöckchen. **Bremerstraße 37.**

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Von e. prompten Zinszahler w. z. **1. Mai 3000 Mk.** auf zweitletzte Hypothek **anzuleihen** gesucht. Off. u. **S. 236** w. man bis z. 6. April a. d. Ex. d. Bl. abg.

Zum 1. Mai d. J. suche ich 16,000 Mk. auf durchaus sichere Hypothek gegen 4% Zinsen anzuleihen.

A. Westermann, Herbartstr. 7.

Wohnungen.

Pension für Schüler. Pensionspreis 500 *M.*

Offerten unter **A. S. 500** postlagernd Oldenburg erb. bis z. 15. April.

Volle Pension für j. Leute.
Langestr. 16.

Möbl. Zimmer zu verm. Bockstr. 8.

Zu verm. Bäckerei m. Schwarz- u. Weißbrotofen. Frau Long, Nelkenstr. 9

Zu verm. Wohn mit o. ohne Werkstätte. Frau **Long,** Nelkenstr. 9.

Zu verm. zum 1. Mai eine kleine **Oberwohnung,** am liebsten an eine einz. Person. 1. Ehnernstr. 33.

Bürgerfelde. Umständeh. z. 1. Mai od. sp. e. **Wohn.** zu verm. 3. Feldstr. 6.

Umsth. z. Mai e. akkur., saub. Mädch. Zu erfr. bei Frau Westerhaus, Eversten.

Eine auf der Osternburg sehr schön belegene herrschaftliche Besitzung mit großem Garten habe ich im Auftrage sehr billig zu verkaufen.

J. Eilers, Lindenallee 23.

Zu vermieten zum 1. Mai **Stube und Kammer,** unmöbliert.

Lindenstraße 5.

Zu verm. schöne **Oberwohnung,** gr. Stube, Kammer, Küche u. Zubeh.

Ofener Chaussee 1.

Zu verm. frdl. Logis. Haarenstr. 43a

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht auf sofort
ein tüchtiger Laufbursche im Alter von 15—17 Jahren.
Aug. Bruhn Nachf.,
Haarenstr. 54.

Ein älteres ordentliches **Mädchen** wünscht zu Mai hier oder auswärts Stellung bei alten Leuten oder zur Pflege bei Kranken.

Jakobistr. 2. Frau **Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Ein gewandtes 20jähriges junges **Mädchen,** welches im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zu Mai hier Stellung zur Stütze der Hausfrau im kleinen Haushalt.

Jakobistr. 2. Frau **Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Gesucht auf sofort ein Stundenmädchen.

Rosenstraße 20, oben.

Gesucht zum 1. Mai od. später ein

Lehrling

für ein Manufakturwaren-Geschäft einer Kleinstadt Mecklenburgs. Derselbe findet unter persönlicher Leitung des Prinzipals seine Ausbildung. Kost und Logis im Hause.

Näheres durch

G. Boyckfen, Langestraße.

Gesucht ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren. **Wilhelmstr. 8.**

Gesucht auf sofort ein **Laufjunge** nach der Schulzeit, dem ein nicht zu kleiner Handwagen zur Verfügung steht. Nadorsterstr. 3.

Krügers B.-J., Kurwickstr. 2, sucht für Geestemünde, herrschaftl. Privathaus, eine Mamsell oder Frl., perfekt im Kochen, etwas nähen, plätten, feine Hausarbeiten, befähigt, mit einem Mädchen dem Haushalt vorzustehen, dazu ein fixes, kräftiges Mädchen für Küche und Haus; zum 1. Juli ein Kochfräulein für Norderney, dasselbe muß für ein kl. Pensionat selbständig kochen; sucht noch zu Mai für Wirtschaften und Privat tüchtige Mädchen; für Norderney zu Ostern ein Buchdruckerlehrling, zum 15. April ein Hausmädchen, zum 1. Juni ein Ladenfräulein, dasselbe muß der Frau auch eine kleine Stütze sein.

Gesucht zum 1. Mai ein älterer tüchtiger **Bäckergeselle** als Werkführer für eine Weiß- und Schwarzbrotbäckerei auf d. Lande geg. hohen Lohn. Anmeldungen nimmt entgegen

G. John, Sprechamt, Achternstr.

Suche baldigst oder Mai noch einen

zweiten Müller,

oder solchen, der die Müllerei erlernen will.

J. D. Harms,
Kopperhörner Mühle b. Wilhelmshav.

Für meine 18 Jahre alte Tochter suche ich in der Nähe Oldenburgs bald oder 1. Mai Stellung in besserer Familie, wo sie sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen soll, gegen mäßiges Salär.

Gefl. Off. unter **S. 238** an die Expedition dieses Blattes.

Zu verm. abschließb. Oberw., gr. Stube, Kammer, Küche, in m. Villa Ofener Chaussee 21.

Oppermann, Oberförster z. D.

Zu vermieten auf Mai eine **Wohnung.** Ofener Chaussee 12.

Zum 1. Mai Ziegelhofstraße 39 freundl. Oberwohnung. Mietpreis 250 Mk.

A. Knoft,
Steinweg 23.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht auf Mai ein gewandtes **jung. Mädchen.** Gutes Salär nebst Familienanschluß zugesichert. Offerten erbeten unter **O. 100** postl. Bloh.

Provisions-Reisende

zum Verkauf billiger volkstümlicher Werke gesucht. Hoher und leichter Verdienst.

Gutberlet & Co., Leipzig.

Gesucht zu Ostern d. J. mehrere

Schreiberlehrlinge.

Rechtsanwalt Schwartz.

Gesucht ein **Lehrling** auf eigene Kost.
Fr. Tapkenhinrichs, Tischlermeister.

Agentur.
Tüchtige Vertreter

werden überall gegen hohe Provision angestellt.

Viehversicherung Waren i. M.

Gesucht ein fixer **Kahnknecht** gegen hoh. Lohn. **J. Willers,** Al. Bahnhofstr. 3.

Gesucht

inmitten der Stadt ein Laden mit Wohnung, wo sich eine Wirtschaft einrichten läßt, zu mieten oder zu kaufen. Offerten unter **Z. b. 1000** postlagernd Oldenburg.

Osternburg. Gesucht zu Ostern ein **Lehrling. L. Schütte.**

Wirtschafterin für die selbständige Führung des Haushalts auf meiner Landstelle in Rostrup gesucht. Erbitte schriftliche Meldung. **Klingenberg.**

Kegeljungen

zu Ostern gesucht.

Hotel „Neues Haus",
R. Zuckenack.

Osternburg. Suche auf Mai ein **Dienstmädchen.**

Frau Dr. **Schild.**

Zum 1. Mai ein zuverlässiger **Kutscher.**

Paul Helle, Mietkutscher,
Rosenstraße 25.

Gesucht auf 1. Mai ein kräftiger strebs. **Knecht,** der auch fahren kann (18—20 Jahre alt).

Carl G. Hayen, Kurwickstr. 3.

Stellung suchende **Kaufleute, Beamte, Landwirte, Techniker, Werkführer, Lehrer, Gehilfen u. Gehilfinnen** aller Branchen erhalten **geeignete Angebote** durch die **Deutsche Vakanzen-Post** in Eßlingen

---

Gesucht ein **Schlachterlehrling.**

K. Bittner,
Kurwickstraße 29.

Gesucht **Kellnerlehrling** zu Ostern.
Stedinger Hof.

Gesucht 2 Zimmermädchen für Spiekeroog. R. Hallerstede.

Eckwarden (Butjadingen). Gesucht zum baldigen Antritt für e. Schwarz- und Weißbrotbäckerei ein gewandter **Bäckergeselle,** welcher selbständig arbeiten kann. Dauernde, angenehme Stellung. Offerten befördert

Paul Boog, Rechnstllr.

Gesucht auf sofort für e. Schwarz- und Weißbrotbäckerei ein **Bäcker,** der selbständig arbeiten kann.

Diedr. Jürgens,
Hatterwüsting bei Sandkrug.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

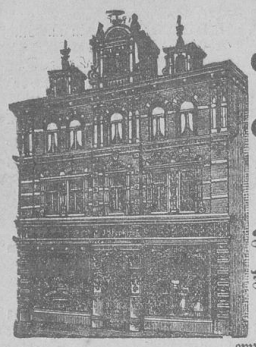
Kaiserpanorama.

Union — Glasveranda.

Auf vielseitigen Wunsch und als Schluß der Saison vom 1.—7. April:

Eine Reise durch den schönen Harz.

Landesbibliothek Oldenburg



J. H. Popken

(Inh. Robert Donnerberg),

Oldenburg i. Gr.

Nr. 44. Langestr. Nr. 44.

Verkaufshaus

für

Seiden-, Manufaktur- u. Modewaren,

Buckskins u. Aussteuerartikel.

Spezialität:

Damen-Konfektion.

empfiehlt

Frühjahrs-Neuheiten

in

Kleiderstoffen,

Cheviots, Alpaccas, Covercoats, Carreaux,

Waschstoffe,

Zephyrs, Batiste, Brosché, weisse u. farb. Cords,

Blousen und Besatz-Seide,

Costüme, Lodenmäntel,

gestickte und Tailor-made-Kragen,

Kinderjacken,

Herren-Anzugstoffe, beste Fabrikate,

Regen- u. Sonnenschirme,

Gardinen u. Rouleauxstoffe

in größter Auswahl bei niedrigster Preisstellung.

Telegramm.

Im Touristenrennen Nizza-Draguignan-Nizza kam M. Stead auf

Continental Pneumatic

90×120 mm stark, im Kampf gegen starke inländische und ausländische Konkurrenz als

Erster durchs Ziel.

Wagengewicht 1600 Kilo 24 P. S. bei einer Durchschnitts-Geschwindigkeit 45 Kilometer pro Stunde.

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Oldenburger Schützen-Verein.

Die diesjährige

Schießübung

beginnt am **Donnerstag, den 5. d. Mts.** Anfang 3½ Uhr.

Der Schießmeister.

Schützen-Verein Edewecht.

Am **Mittwoch**, den **4. April**, abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal (Gehrels Gasthof).

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage; 2. Statutenänderung; 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Oldenburger Beamten-Verein.

Am **Mittwoch, den 11. April 1900, abends 8½ Uhr,** findet im Hotel Kaiserhof eine

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Wahl des Prüfungsausschusses,
2. Festsetzung der nächsten ordentlichen Generalversammlung.
3. Abänderung der Satzungen.

Unter Hinweis auf § 24 der Satzungen wird um eine rege Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.

Rastede.

Obst- u. Gartenbau-Verein.

Versammlung

Mittwoch, den 4. April, abends 8 Uhr, in Brüggemanns Hotel.

Tagesordnung: Soll unsere Ausstellung Lokal- oder Verbands-Ausstellung werden?

Besprechung über die im April vorzunehmenden Arbeiten. Verschiedenes.

Wiefelstede. Am 2. Ostertage:

BALL,

wozu freundl. einladet **Hinr. Eilers.**

Oldenburger Bank.

Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Bilanz per 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Kassebestand	Mk. 268,111. 99	Aktienkapital	Mk. 2,000,000. —
Wechsel	„ 1,562,405. 61	Reservefonds	„ 90,000. —
Effekten	„ 247,204. 50	Einlagen	„ 4,759,226. 14
Konto-Korrent-Debitoren	„ 5,797,753. 91	Check-Konto	„ 403,442. 02
Hypothekarische Darlehen	„ 180,693. 57	Konto-Korrent-Kreditoren	„ 1,186,564. 36
Diverse Debitoren	„ 230,287. 47	Diverse Kreditoren	„ 329,506. 92
Nicht eingezahlte 75 % auf Mk. 400,000 Aktien	„ 300,000. —		
Bankgebäude in Oldenburg, Delmenhorst, Jever und Vechta	„ 182,282. 39		
	Mk. 8,768,739. 44		Mk. 8,768,739. 44

Wir vergüten für Einlagen auf **Bankschein** oder **Kontobuch** mit **ganzjähriger** und **halbjähriger Kündigung:**

zu den Bedingungen des **wechselnden Zinsfusses** 4%,

auf **feste Termine** nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu 4 %,

mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Konto** 2 % p. a.

Die mit halb- und ganzjähriger Kündigungsfrist zum festen Zinssatz von 3 bezw. 3½ % belegten Gelder können auf Wunsch der Einleger bis auf weiteres ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfusses umgeschrieben werden.

Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 5½ %.

Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Checks werden ausser bei der Hauptbank oder jeder Filiale auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Köln a. Rh., Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Crefeld, Leipzig, Nürnberg eingelöst.

Die Direktion.

A. Krahnstöver. Probst.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.

Monats-Uebersicht per 1. April 1900.

Aktiva.	Mark.		Passiva.	Mark.	
Kassebestand	529,226	97	Aktienkapital	3,000,000	—
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	5,047,939	55	Reservefonds	750,000	—
Darlehen gegen Unterpfand	9,341,690	72	Einlagen: (Davon stehen ca. 91% auf halbjährige Kündigung.)	30,700,657	49
Wechsel	7,962,454	15			
Konto-Korrent-Debitoren	13,825,274	47			
Effekten	1,655,873	62	Check-Konto	1,507,607	41
Verschiedene Debitoren	606,347	67	Konto-Korrent-Kreditoren	1,903,502	27
5 Bankgebäude	209,000	—	Verschiedene Kreditoren	1,316,039	98
	39,177,807	15		39,177,807	15

Wir vergüten z. Zt. an Zinsen für Einlagen:

Bei 6monatiger Kündigung: ½ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½ %, höchstens 4% p. a. augenblicklich also 4 %.

„ Belegung auf 4—6 Monate fest: ½ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½ %, höchstens 3½ % p. a., augenblicklich also 3½ %.

„ 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3—4 Monate fest: 2½ %.

„ kurzer (14tägiger Kündigung) und auf Check-Konto: 2%.

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Checks kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Hamburg, Bremen, München, Dresden und Frankfurt a. M. kostenfrei erfolgen. Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ %. Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 6½ %. Unser Zins für Wechsel 5½ %. Unser Zins für Konto-Korrent-Schuld 6%.

Die Direktion.

Propping. Jaspers. Meissner.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankung. d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzeln. Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. War daher an *Frostbeule, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Atemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees welcher acht in Packeten a *1 Mark* bei Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz erhältlich ist. Broschüren mit ärztlichen Aussprüchen und Attesten gratis.

Ausweis

der Oldenburgischen Landesbank

vom 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Kassebestand	ℳ 274,436 29	Aktien-Kapital	ℳ 3,000,000 —
Wechsel	„ 6,152,137 85	Depositen:	
Effekten	„ 2,848,811 58	Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen	ℳ 9,103,885 35
Konto-Korrent-Saldo	„ 8,522,516 20	Einlagen von Privaten	„ 12,907,396 04
Lombard-Darlehen	„ 7,076,211 60	Einlagen auf Check-Konto	„ 882,007 63
Bankgebäude	„ 130,199 18		„ 22,892,789 02
Nicht eingeforderte 60 % des Aktien-Kapitals	„ 1,800,000 —	Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	„ 500 —
Diverse	„ 68,090 58	Reservefonds	„ 568,599 13
		Diverse	„ 410,585 13
	ℳ 26,872,408 28		ℳ 26,872,408 28

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:

mit halbjähriger Kündigung ½% unter dem jeweiligen Diskontsatze der deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2½% und höchstens 4%, zur Zeit also 4% jährlich

oder

wenn mindestens 1 Jahr lang belegt, zunächst für 1 Jahr fest 3½% „

und dann weiter, falls nicht anders vereinbart, 2½%—4% wie oben

mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine . . . . . 2½%—3½% „

mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Check-Konto . . . . . 2% „

(Die Einlösung der auf uns gezogenen Checks kann auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig und München kostenfrei erfolgen.)

Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 5½%.

Oldenburgische Landesbank.

Merkel. tom Dieck.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 78 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 2. April 1900.

Der unlautere Wettbewerb und die Fälle seiner Bekämpfung.

(Nachdruck verboten.)

Das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb ist seit annähernd vier Jahren in Kraft, und es hat in dieser Zeit sicherlich segensreich gewirkt. Wenn diese Thatsache manchmal nicht in dem Maße zu konstatieren war, wie es im Wunsche der an reellem, ehrlichem Geschäftsbetrieb Interessierten, namentlich auch des kaufenden Publikums, von Hause aus lag, so trägt die Schuld daran weniger die Fassung des Gesetzes selbst, als eine teils auf Unkenntnis der einzelnen Bestimmungen desselben, teils auf falscher, meist zu weit gehender Auslegung des Gesetzes beruhende Inanspruchnahme. Unlauteren Wettbewerb in Handel und Gewerbe hat es natürlich zu allen Zeiten gegeben, und ebenso alt beinahe ist der Versuch, die schlimmsten Uebelstände auf gesetzlichem Wege einzudämmen. Landesgesetze und Polizeiverordnungen entstanden zu diesem Zweck in Menge; aber daß es endlich gelungen ist, von Reichswegen eine allgemein giltige Norm zur Bekämpfung der krassesten Unreellität in Handel und Wandel zu schaffen, muß als ein erfreulicher Fortschritt in der Rechtsgeschichte unseres Volkes bezeichnet werden.

Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb ist indes kein leicht zu handhabendes Werkzeug. Vor allem will es nicht die Konkurrenz schlechthin treffen — über die Zeiten landesherrlicher, ständischer, städtischer oder lediglich bureaukratischer Bevormundung des Einzelnen sind wir glücklich hinaus — sondern Handel und Gewerbe sollen Ellenbogenfreiheit, Licht und Luft behalten. Nur gegen Schmarotzer- und Giftpflanzen, die sich auf dem Grunde des Erwerbslebens mehr oder weniger üppig breit zu machen suchen, giebt das Gesetz Verteidigungsmittel an die Hand. Vom streng juristischen Standpunkte aus erscheint gerade dieses Gesetz beinahe überflüssig, denn es behandelt im wesentlichen ja nur Fälle, die unter den Paragraph 263 des Strafgesetzbuches, den Betrugsparagraphen, fallen. Vom nationalökonomischen und praktischen Standpunkte aus dagegen ist das Gesetz eine unabweisliche Notwendigkeit, und außerordentlich geschickt erreicht es seinen Zweck, indem es an die Stelle des Staatsanwalts oder des „Büttels“ den Interessierten schiebt, das ist entweder die Konkurrenten derselben Branche ganz allgemein oder den speziell geschädigten Konkurrenten. Erst accidentiell tritt dann in besonders schlimmen Fällen, wo eben ein allseitiges, öffentliches Interesse ein Einschreiten gegen den Schuldigen nahelegt, indes auch da (von dem in Paragraph 5 des Gesetzes vorgesehenen Falle abgesehen) nur auf Antrag der erwähnten Geschädigten die öffentliche Strafverfolgung ein. Daß auch Verbände zur Förderung gewerblicher Interessen — vor allem die Innungen in ihrer neuen Zusammensetzung — zur Erhebung der Klage wegen unlauteren Wettbewerbes zugelassen werden, ist nach dem Gesagten eigentlich selbstverständlich. Das Gesetz will aber nicht das Denunziantentum groß ziehen, und der unschuldig Angezeigte kann den Spieß leicht umdrehen und seinerseits wegen falscher Anschuldigung vorgehen. Darum: Vorsicht! Genaue Kenntnis des Gesetzes selbst ist für jeden Geschäftsmann, jeden Handwerker, Gewerbetreibenden, jeden Kaufmann, jeden Klein- und Großindustriellen und jede wirtschaftliche Gesellschaft eine Notwendigkeit.

Das Gesetz will nun treffen:

1. in den ersten vier Paragraphen den Reklamenunfug, wovon die Paragraphen 1—3 den Interessenten die Klage auf Unterlassung und auf Schadenersatz geben, und zwar erstere schlechthin bei thatsächlicher Unrichtigkeit der beanstandeten Angaben, letztere bei wissentlicher oder fahrlässiger. Paragraph 4 regelt die Strafverfolgung, die, wie gesagt, nur auf Antrag eintritt. Unlauterer Wettbewerb wird mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark, im Rückfalle sogar ev. mit Haft oder Gefängnis bis zu 6 Monaten belegt. Diese Strafverfolgung hat in der Regel im Wege der Privatklage zu geschehen. Anordnung der Unterlassung des Reklamenunfugs und Schadenersatz werden natürlich durch die Verhängung der Strafe nicht berührt. Die Publikationsbefugnis, wenn dem Antrag auf Unterlassung der ferneren unreellen Reklame Folge gegeben worden ist, kann ausgesprochen werden;
2. die Quantitätsverschleierung. Der Bundesrat kann festsetzen, daß bestimmte Waren im Einzelverkehr nur in vorgeschriebenen Einheiten der Zahl, der Länge und des Maßes usw. verkauft werden dürfen. Gegen Verstöße dagegen schreitet das Gericht von Amtswegen ein; es bedarf also da eines besonderen Strafantrages nicht (Paragraph 5 des Gesetzes);
3. Kreditschädigung durch Aufstellung nicht erweislich wahrer Thatsachen (Paragraph 6) und durch Erhebungen von Behauptungen wider besseres Wissen (Paragraph 7). Der erste Fall ist die zivilrechtliche Ergänzung zum Paragraph 186 (Beleidigung) des Strafgesetzbuches. Im zweiten Falle kann nur der direkt Verletzte den Strafantrag stellen. Meistens wird nur der zweite Fall vorkommen, also die wissentlich unwahre Behauptung bez. Verbreitung von Thatsachen, welche über die betr. Person, seine Waren oder Leistungen ein ihn, den Betrieb seines Geschäfts und namentlich seinen Kredit schädigendes Licht verbreiten. Die Strafe geht bis 1500 Mark oder Gefängnis bis zu 1 Jahr. Von besonderem Wert ist es noch, daß mit der Verhängung der Strafe der Geschädigte die Publikationsbefugnis des verurteilenden Erkenntnisses von Gesetzeswegen erlangt. Im Falle des Paragraph 6 kann sie gegeben werden;
4. den Namen- und Firmenmißbrauch, und zwar nicht nur der handelsgerichtlich eingetragenen, sondern jeder Firma. Zunächst Klage auf Unterlassung, dann event. auf Schadenersatz, unter Umständen auch auf Bestrafung (Paragraph 8). Die Publikationsbefugnis des Urteils wird meist ausgesprochen;
5. die Verletzung von Betriebs- oder Geschäftsgeheimnissen (Paragraph 9). Der in solcher Verletzung liegende grobe Vertrauensbruch des Angestellten (auch des bloßen Arbeiters, des Lehrlings usw.) muß indes in der Absicht erfolgt sein, einem Dritten damit ein Mittel zum Mitbewerb zu verschaffen, oder dem Inhaber des Geschäftsbetriebes einen Schaden zuzufügen. Strafe: bis 3000 Mark oder Gefängnis bis zu 1 Jahr. Daneben ist natürlich Klage auf Schadenersatz möglich. Die Strafverfolgung geschieht auch hier nur auf Antrag. Dieser Paragraph macht das ganze Gesetz besonders wirksam, wird aber immer noch viel zu wenig ausgenutzt;
6. die Verleitung zu der unter Nr. 5 bezeichneten Handlung (Paragraph 10). Strafe: bis zu 2000 Mark oder 9 Monaten Gefängnis. War das Unternehmen des Schuldigen erfolgreich, so liegt Anstiftung nach Paragraph 48 des Strafgesetzbuchs vor. Der Strafantrag ist, wenn dieser Paragraph 10 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb angestrengt wird, erforderlich. Für die öffentliche Klage ist allein die Strafkammer zuständig.

Es empfiehlt sich indes, in jedem Falle des unlauteren Wettbewerbes den Schadenersatzanspruch in das Gewand der Forderung einer Buße an den Kläger zu kleiden, und zwar stets in bestimmter Normierung: also beispielsweise: auf 1000, 2000 Mark usw. Das Maximum der Buße beträgt 10 000 Mark. Mit der Einreichung der Privatklage muß auch der Anspruch auf die Buße schriftlich gestellt werden; im Falle der öffentlichen Klage wird der Buße-Anspruch in Form der Nebenklage erhoben. Das Gericht ist an die Höhe der Forderung betreffs der Buße gebunden. Mit der Erlangung der Buße hört jeder weitere zivilrechtliche Anspruch auf.

Für die Privatklage wegen unlauteren Wettbewerbes sind die Schöffengerichte zuständig; die Verfolgung verjährt in 6 Monaten; der Nachweis des unlauteren Wettbewerbes kann vielfach nur durch Sachverständige erfolgen. Zuziehung eines Rechtsanwalts in ernsteren Fällen ist unbedingt anzuraten.

O. D.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 2. April.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

* **Der Verband der Züchter des oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes** hält am 21. April, nachmittags 1 Uhr, hierselbst in der Union eine Versammlung des Ausschusses mit folgender Tagesordnung ab: 1. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters im Ausschuß pro 1900. 2. Wahl der Rechnungs-Revisoren der Rechnung pro 1899. 3. Pariser Weltausstellung: Bericht über den Stand der Angelegenheit. 4. Landestierschau pro 1900; eventl. Stiftung von Prämien für dieselbe. 5. Erwerbung von Gestütbüchern für obige beiden Schauen. 6. Antrag des 10. Bezirks, betr. Befreiung jugendlicher Füllen vom Brennzwange vor dem ordentlichen Brenntermin. 7. Bericht über das Resultat der Abstimmung in den Bezirksversammlungen über die Anträge. a) des Vereins oldenburger Hengsthalter, betr. Centralisierung der Hengstkörungen in Rodenkirchen und Jever, sowie Angeldsprämienverteilung; b) des 2. Bezirks, betr. Centralisierung der Hengstkörungen in Rodenkirchen; c) des 15. Bezirks, betr. Untersuchung der Hengste auf Kehlkopfpfeifen durch einen Tierarzt und Wechsel mit dem Beginn der Körungen. 8. Bericht über das Resultat des Prozesses des H. Gerdes in Oldenburg gegen den Verband. 9. Bericht des Vorstandes, betr. Ausbildung von Hufbeschlagschülern im Jahre 1899. 10. Verschiedenes. Dabei bemerken wir noch und machen unsere Pferdezucht treibenden Leser besonders darauf aufmerksam, daß nach § 16 des Verbandsstatuts zu den Ausschußsitzungen jedem Genossen der Zutritt offen steht, soweit es der Raum gestattet, wenn nicht der Ausschuß aus besonderen Gründen eine Ausnahme beschließt.

% **Die Empfänger von Alters- und Invalidenmarken** haben nach einer zwischen dem Reichs-Versicherungsamt und den Zentral-Postbehörden getroffenen Vereinbarung vom 1. April ab für die Quittung zur Abhebung der Renten bei den Postanstalten neue Formulare zu verwenden. Diese Bestimmung hat mehrfach zu dem Irrtum Anlaß gegeben, daß auch die Unfallrentenempfänger sich vom 1. April ab neuer Quittungsformulare zu bedienen hätten. Dies ist nicht der Fall. Die Empfänger von Unfallrenten dürfen vielmehr die alten Formulare mit dem Vordruck der Jahreszahl „189“ unter handschriftlicher Abänderung der Zahl in „1900“ auch in Zukunft weiter benutzen.

* **Reichsgerichtsentscheidung.** (Nachdruck verboten.) Der Ausschluß eines Kriegervereinsmitgliedes beschäftigte den dritten Civil-Senat des Reichsgerichts. Der Händler G. Oszkaitis in Röcke (Bückeburg) war von dem dortigen Kriegerverein in einer am 9. April v. J. abgehaltenen Generalversammlung als Mitglied ausgeschlossen. Zu dieser Generalversammlung waren alle Mitglieder (16) des Vereins geladen; 14, darunter 5 Vorstandsmitglieder, waren erschienen. Dem O. wurde zur Last gelegt, daß er bei den Wahlen die sozialdemokratische Partei unterstützt habe. Gegen den Ausschluß hatte O. Klage beim Landgericht Bückeburg erhoben mit der Begründung, daß der Beschluß der Generalversammlung unzulässig sei, indem nach den Statuten des Vereins der Vorstand über die Mitgliedschaft zu entscheiden habe. Das Landgericht hat die Klage abgewiesen. Ebenso hat das Oberlandesgericht Oldenburg, welches als Berufungsinstanz angerufen wurde, erkannt. Gegen dieses Urteil hatte der Kläger Revision beim Reichsgericht eingelegt; der höchste Gerichtshof sah die Revision für begründet an, deshalb wurde das Urteil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen.

▷◁ **Telephonisches.** Die Gebühren für Benutzung der Fernleitungen für oldenburger Fernsprechteilnehmer betragen vom 1. April ab nur noch 20 Pfg. im Verkehr mit Berne, Brake, Elsfleth, Rastede, Westerstede, Zwischenahn, Altenhuntorf, Bardenfleth, Donnerschwee, Edewecht, Etzhorn, Falkenburg, Gauderkesee, Großenmeer, Hammelwarden, Huntebrück, Loy, Neuenbrok, Neuenfelde, Ohmstede, Oldenbrok, Strückhausen, Wardenburg, Warfleth, Wiefelstede und Zetel, — 25 Pfg. im Verkehr mit Apen, Augustfehn, Bremen, Delmenhorst, Leer, Lohne, Rodenkirchen, Varel, Vegesack, Wilhelmshaven, Altenesch, Bant, Bardenwisch, Barßel, Bockhorn, Borgstede, Dangast, Detern, Ellenserdamm, Friesechenmoor, Golzwarden, Hollen, Jade, Jaderberg, Lemwerder, Neuenburg, Ochtum, Ovelgönne, Ramsloh, Remels, Rüstersiel, Schwei, Schweiburg, Slickhausen, Strachold, Street, Strücklingen, Stuhr, Sürwürden, — 50 Pfg. im Verkehr mit Aurich, Bohmte, Bramsche, Bremerhaven, Cuxhaven, Emden, Geestemünde, Georgmarienhütte, Hemmoor, Jever, Lehe, Lingen, Nordbeich, Norden, Nordenham, Norderney, Osnabrück, Papenburg, Quakenbrück, Stade, Verden, Weener, Garms, Hesel, Hooksiel, Horumersiel, Minsen, Neermoor, Oldorf, Sengwarden, Waddewarden und Wiarden. Gespräche nach den übrigen Orten kosten wie bisher eine Mark bei drei Minuten Dauer.

-r. **Im Erdgeschosse des den Meyerschen Erben gehörigen Hauses** an der Heiligengeiststraße unmittelbar am Stadtgraben sind zwei stattliche Schauladen fertiggestellt worden, von denen der eine bereits vermietet ist. Die geringe Zahl derjenigen Häuser in der engeren Stadt, deren Parterreräume noch nicht als Verkaufsläden u. s. w. benutzt werden, ist von Jahr zu Jahr in Abnahme begriffen.

-r. **Die Roggensaaten** auf den Feldern in der Umgebung der Stadt haben infolge der anhaltend kalten Witterung vielfach seit einiger Zeit im Wachstum nachgelassen, und das Aussehen der Aecker läßt im allgemeinen zu wünschen übrig. Bei einem Witterungsumschlag, den auch unsere Landleute sehnsüchtig herbeiwünschen, dürfte sich jedoch die Saat rasch wieder erholen. Auch der Graswuchs auf den Weiden ist im Verhältnis zur Jahreszeit noch recht weit zurück.

// **Essen** (Oldenburg), 1. April. Bei genügender Beteilung soll auch unser Ort ein Fernsprechnetz in diesem Sommer erhalten. Der Anschluß wird auf 80 Mk. zu stehen kommen. Anmeldungen nimmt das hiesige Postamt entgegen, bei dem auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

? **Burhave,** 1. April. Unser Ort soll in diesem Sommer auch an das große Fernsprechnetz angeschlossen werden. Die nötigen Verhandlungen mit der Postverwaltung sind bereits im Gange. Sie ist bereit, die erforderlichen Anlagen herzustellen, fordert aber eine bestimmte Garantie für eine angemessene Verzinsung der Anlagekosten auf die Dauer von 5 Jahren. Darüber, welche Orte in den Sprechbereich von Burhave einbezogen werden sollen, ist Genaueres noch nicht bekannt. Voraussichtlich wird es die Mehrzahl der im Bezirke gelegenen Stadt-Fernsprech-Einrichtungen, besonders aber auch Bremen sein. Da in hiesiger Gegend der Viehhandel stark betrieben wird, so liegt den Beteiligten sehr daran, daß die Einrichtung zu Stande kommt.

Aus aller Welt.

Ueber den jüngsten Schneefall in Wien wird der „Voss. Ztg.“ von dort unter dem 30. März gemeldet: Der strenge Nachwinter, den uns der März hier zu Lande gebracht hat, gestaltete sich zu einem äußerst empfindlichen Wettersturze. Wien hatte heute den stärksten Schneefall des diesjährigen Winters, die Stadt und die weiteste Umgebung liegen tief im Schnee. Dabei wehte heftiger Wind, so daß man wegen der wirbelnden Schneeflocken kaum zwei Schritte weit sehen konnte. Vormittags betrug die Höhe der Schneedecke bereits 17 Centimeter, gegen Mittag wurde das Schneetreiben noch heftiger. Der Verkehr auf der Pferdebahn und der elektrischen Bahn stockte vormittags gänzlich, in den Nachmittagsstunden konnte er nur teilweise und mit den größten Schwierigkeiten durchgeführt werden. Fußgänger sieht man nur sehr spärlich in den Straßen Wiens. Die Freimachung der Geleise vom Schnee erwies sich bei dem unablässigen Schneefall nahezu unmöglich. Der Verkehr von auswärts ist vielfach unterbunden. Von verschiedenen Eisenbahnstrecken laufen Meldungen über beträchtliche Störungen ein. Zwei Züge der Dampfbahn Wien—Floridsdorf blieben im tiefen Schnee stecken. Auch auf den Landstraßen stecken zahlreiche Fuhrwerke im Schnee. Der Güterverkehr der Franz Josef-Bahn, der Stadtbahn und der Donau-Uferbahn ist eingestellt. Ein heute früh abgelassener Schnellzug der Westbahn mußte in Purkersdorf umkehren und seine Reisenden nach Wien zurückbringen. Gegen 8 Uhr abends ließ der Schneesturm etwas nach. Von auswärts sind wahrhaft trostlose Nachrichten eingetroffen. In der Umgebung von Znaim hat der Schneesturm bedeutenden Schaden angerichtet; die niedrig gelegenen Ortschaften sind teilweise im Schnee vergraben und von jedem Verkehr abgeschnitten. Für die Weinreben und die Landwirtschaft bedeutet das Wetter einen ungeheueren Schaden. Im Thale von Aussee schneit es seit gestern morgen unaufhörlich. Aus Nikolsburg wird gemeldet, daß es dort seit dreißig Stunden ununterbrochen schneit und weht. In den Obstgärten brechen Bäume unter der Schneelast zusammen, Wild geht massenhaft zu Grunde. Durch den Druck des Schnees sind auch Dächer eingebrochen.

* * *

Ein „Chokoladensyndikat“ nach amerikanischem Muster haben sämtliche schweizerische Chokoladenfabrikanten in einer kürzlich in Bern abgehaltenen Konferenz gebildet mit der ausdrücklichen Verpflichtung, binnen Jahresfrist den Preis ihrer Produkte für sämtliche Abnehmer um 25 % zu steigern. Die Chokolade und der Kakao, die ge-

Landesbibliothek Oldenburg

rade in der Schweiz massenhaft produziert werden, dürften also in Kürze wesentlich im Preise steigern.

* * *

Die dem Kaiser geschenkte Hohkönigsburg bei Schlettstadt ist, wie jetzt verlautet, zur Aufnahme eines historischen Museums bestimmt, welches die Geschichte und Vergangenheit, Volkskunde und Eigenart des Elsaß veranschaulichen soll. Die Wiederherstellung der Bergruine, zu welcher der berliner Architekt Bodo Ebhardt berufen ist, wird bald in Angriff genommen werden. Im wesentlichen handelt es sich um Sicherung der Fundamente und Herstellung von Dächern. Auch ein Turm ist dem Vernehmen nach neu zu errichten.

* * *

Der samborer Folterungsprozeß ging am Mittwoch zu Ende. Es wurde von den Geschworenen als erwiesen angenommen, daß in Sambor seit Jahren Gefangene im Polizeigefängnis durch Folterungen mit Daumschrauben, Hunger, Durst, Bastonnade und andere Mißhandlungen zu Geständnissen gezwungen wurden. Der Polizeiwachtkommandant jener Stadt, Rabici, wurde zu 8 Monaten schweren Kerkers, sechs Polizisten zu Kerker in der Dauer von 6 Wochen bis 7 Monaten verurteilt. Sie beriefen sich alle auf Befehle des Polizei-Inspektors Citner, der vor kurzem irrsinnig geworden ist.

* * *

Die Sammlungen des Prinzen Heinrich werden gegenwärtig, wie man der „Tägl. Rundschau" schreibt, vom großen Kreuzer „Deutschland", dem ehemaligen Flaggschiff des Prinz-Admirals in Ostasien, ausgeladen. Aus der großen Zahl der Gegenstände verdienen besonders die Geschenke des Königs von Siam Erwähnung, darunter zwei prachtvolle Elefantenzähne von über einen Meter Länge auf goldenen Füßen und zwei große Tempelglocken aus getriebener Bronze, ferner zahlreiche siamesische, pilzförmige Strohhüte und drei lange, schlanke, sehr leichte Ruderboote, wie sie auf den Flüssen Hinterindiens, besonders auf dem Menam bis Bangkok gebräuchlich sind, und die durch kurze, blattförmige Schaufelruder bewegt und gelenkt werden. Auch Tiere hat der Prinz aus dem Osten Asiens mitgebracht, drei Hunde und einen Bären. Die Hunde, die ziemlich scheu und rotbraun und schwarz gefärbt sind, stammen aus China, der Bär wurde, noch jung und klein, in Hakodate gekauft und, wie wir bereits meldeten, der Besatzung der „Deutschland" zum Geschenk gemacht, die mit ihm allerlei Kurzweil trieb, namentlich, als er heranwuchs, Ringkämpfe anstellte. Jetzt aber ist Meister Petz derartig herangewachsen, daß seine Kräfte gefährlich zu werden beginnen, und er wird daher wohl dem Bärenzwinger des Werftarbeiter-Parks zu Kiel einverleibt werden, wo sich auch sein Vetter von dem Linienschiff „Oldenburg" befindet.

* * *

Zum konitzer Mord wird berichtet: Betreffs der Sektion der Leichenteile des Ernst Winter ist noch zu erwähnen, daß Herz und Lunge bei der Sektion vorgefunden worden sind, während die Unterleibsorgane, ferner Leber, Nieren, Darm usw. fehlen. Ebenso fehlen auch das rechte Bein ganz, der linke Unterschenkel, der linke Arm, Hals und Kopf. Am Donnerstag ist ein zweiter Kriminalbeamter aus Berlin in Konitz eingetroffen. Wie verlautet, soll jetzt beschlossen sein, den Mönchsee abzulassen. Neuerdings ist die Belohnung für die Ergreifung des Mörders auf 6700 Mk. erhöht worden.

* * *

Ein Jahr Gefängnis wegen Tierquälerei. Der Pferdeknecht Martin Moll in Myslowitz hatte kürzlich in betrunkenem Zustande einem ihm angetrauten Pferde ein Bündel Heu an den Schweif gebunden und dasselbe dann in Brand gesetzt. Das Pferd erlitt infolgedessen entsetzliche Brandwunden, erholte sich aber wider Erwarten schnell wieder und wurde schließlich vollständig gesund. Moll hatte sich am Sonnabend wegen seiner rohen That vor dem myslowitzer Schöffengericht zu verantworten. Mit Rücksicht darauf, daß die That des Moll ein besonders schwerer Roheitsakt war, erkannte das Gericht gegen denselben, dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend, unter Versagung mildernder Umstände, der „Kattow. Ztg." zufolge, auf ein Jahr Gefängnis und verfügte die sofortige Verhaftung des Verurteilten.

* * *

Eine lex Salvator wäre für München anscheinend notwendiger als eine lex Heinze. Der münchener Mitarbeiter der „Köln. Volksztg." schreibt seinem Blatte: „Seit Sonntag herrscht in München die feuchtfröhliche Stimmung vor: das Salvatorbier ist angezapft. . . Der Stoff geht dermaßen zu Herzen, daß die kluge Polizei den Ausschank nur bis 7 Uhr gestattet; dann ist nämlich die Stimmung bereits so prächtig, als man zum Beginne einer urfröhlichen Rauferei nur wünschen kann. Im vorigen Jahre wurde das Vergnügen so gründlich betrieben, daß an hundert Personen verwundet in den Hospitälern lagen. . . Der Erfolg ist bei allen Salvatorbieren . . . der gleiche. Der Polizeibericht ist unheimlich lang und enthält eine ganze Liste von schweren Verwundungen und Verhaftungen wegen Prügeleien. Nicht minder mehren sich die Einbringungen in die Krankenhäusern." Und das in der Fastenzeit!

Herzenskonflikte.

28) Roman von F. von Kapff-Essenther.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Indes, das Klavier war seit längerer Zeit verstummt, Fred mußte kommen. Flog er jetzt nicht zu ihr, so hatte sie voreilig triumphiert.

Und nun, nun! Seine Thür ging auf, und er trat heraus. Deutlich erkannte sie seine hohe Gestalt, die stolze, ihm so eigentümliche Haltung des Kopfes, den großen, weichen Hut auf dem dunklen Haar. Ganz unbemerkt vermochte sie ihm zu folgen, denn er sah sich nicht um. Was mochte in ihm vorgehen? Gleich unten am Ausgang mußte es sich entscheiden, wohin er seine Schritte lenkte, ob hinaus nach dem Kurfürstendamm, ob nach ihrem Hotel Unter den Linden.

Sie war jetzt dicht hinter ihm; er bemerkte sie nicht.

Er ging an dem Droschkenstand vorüber. Für den weiten Weg nach dem Kurfürstendamm hätte er einen Wagen nicht entbehren können. Er ging zu Fuß, also unbedingt in der Richtung nach dem Brandenburgerthor. Sie folgte ihm, zitternd vor Freude; erst so spät wie möglich wollte sie an seine Seite treten. Mochte er jetzt seinen Gedanken, seinen Gefühlen nachhängen.

Am Potsdamerplatz hätte sie ihn bei dem Gewirre von Wagen und Fußgängern beinahe aus den Augen verloren. Endlich fand ihn ihr Auge wieder, und sie zuckte erschrocken zusammen. Fred bog in die Bellevuestraße ab, also nach dem Tiergarten, nach dem westlichen Stadtteil.

Folgte er seiner Frau, oder schwankte er noch, welche Richtung einzuschlagen?

Mit dem unerschrockenen Mute einer Amerikanerin eilte sie ihm nach in den schwach erleuchteten Tiergarten, immer dicht auf seinen Fersen. Nunmehr war sie zu allem bereit. Verfolgte er weiter den Weg, der nach seiner Wohnung führte, so würde sie ihm an den Hals fliegen und ihn um jeden Preis daran hindern. Sie fühlte deutlich, wie ihr Stolz dahinschwand, wie das leidenschaftliche Verlangen nach ihm jedes Bedenken der Klugheit hinwegfegte.

Sie überließ ihn nicht jener kleinen Frau, sie behielt ihn für sich, und wenn es sein mußte, bedingungslos.

Er schritt am Wrangelbrunnen vorbei und verfolgte die Siegesallee, welche ja auch an das Brandenburgerthor führt.

Vielleicht ging er doch noch den rechten Weg!

Aber nein, in der Gegend des Goldfischteichs verschwand er in einem der schmalen Gänge, und nur mit Mühe fand sie ihn wieder. Mit Schrecken hatte sie bemerkt, daß bereits ein Polizist auf sie aufmerksam geworden war. Ganz flüchtig hatte sie sein blinkendes Schild im flüchtigen Licht an der Laterne gesehen und deutlich hörte sie schwere Männerschritte hinter sich.

Nun endlich gewahrte sie Fred, der sich auf einer Bank niedergelassen hatte. Es war an dem Kinderspielplatz nächst der Florastatue. Es war keine Zeit zu verlieren, beinahe benahm ihr die Angst die Sinne, sie wollte sich neben ihn setzen, seine Hände fassen; er mußte sprechen.

Da machte er plötzlich eine heftige, seltsame Bewegung, und Elma stieß einen Schrei aus.

Schon krachte ein Schuß, aber sie hatte auch schon seine Schulter berührt, und der kleine Revolver entsank seiner Hand. Aber sie war wohl doch zu spät gekommen, denn er stürzte mit dumpfem Röcheln zu Boden.

Elma hatte sofort Ruhe und Besinnung wiedergefunden. Was nun geschah, war sehr nüchtern, aber sie zeigte sich der Situation gewachsen. Schon war der Schutzmann, der ihr gefolgt war, an ihrer Seite. Sofort gab sie ihm einige Erklärungen. Es war ihr Gatte, dem sie gefolgt war, weil er Selbstmordgedanken verraten hatte. Ohne weiteres gab sie seinen wahren Namen an, das schien ihr das Klügste.

Der Polizist rief Hilfe herbei, und man besorgte von der ganz nahen Rettungsstation eine Bahre.

Fred atmete schwer, schien jedoch besinnungslos. Er hatte eine schwach blutende Wunde an der Schläfe. Elma wich nicht von seiner Seite, bis er einen Notverband erhalten und in ein Krankenhaus überführt worden war. Sie erbat sich strenge Diskretion von dem Polizisten, welcher den Polizeibericht aufnahm. Man versprach ihr, den Namen zu verschweigen.

Im Krankenhause erhielt sie noch die Beruhigung, daß die Wunde zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich sei.

Der Morgen graute, als sie nach Hause kam, ohne eine physische Ermüdung zu fühlen. Eine furchtbare Erregung hatte sich zunächst ihrer bemächtigt, aber sie hatte sie bekämpft wie ein Mann.

Nun war sie verhältnismäßig ruhig. Fred würde unter der sorgfältigsten Pflege genesen, der Vorfall verschwiegen werden. Sie hatte ihm das Leben gerettet, es war dies mindestens sehr wahrscheinlich. Ihre energische Bewegung hatte die Kugel abgelenkt. Nun sollte Rosa kommen und ihr ihn streitig machen! Zudem konnte während seines Krankenlagers noch mancherlei geschehen, mancherlei versucht und verhandelt werden, was er sonst vereitelt hätte. Es war also ganz gut so. Dennoch, wie thöricht war sie gewesen, ihn heute seiner Verzweiflung zu überlassen! Noch thörichter als Rosa, die sich von ihm abweisen ließ. Hätte er sein gräßliches Vorhaben in seinem Zimmer ausgeführt, so wäre auch sie, Elma, zu spät gekommen.

Nun aber war alles entschieden, und sie die Siegerin.

* * *

Rosa hatte die ganze Nacht gewartet, von Stunde zu Stunde. Ihre Augen waren verschwollen von den Thränen, aber sie bezweifelte nicht, daß Fred sein Wort halten würde. Anstatt von ihr die Scheidung zu verlangen, wie Elma behauptete, hatte er ihr gelobt, sie, Rosa, niemals zu verlassen. Gegen Mitternacht wollte er kommen. Sie verfolgte ihn auf seinem Wege. Sie glaubte ganz deutlich zu fühlen, wie er ihr näher und näher kam. Gleich mußte er um die Ecke biegen. Trotz der kalten Nacht lehnte sie am offenen Fenster und sah nach jener Ecke, wo er kommen mußte. Aber die Straße blieb verödet und nächtlich still. Der Morgen dämmerte, und Rosas Theetisch stand noch immer unberührt.

Die verlassene Frau litt schwere Qual, aber sie verzweifelte nicht. So manches, was Elma gestern gesagt, hatte ihr nachträglich eingeleuchtet. Wie sollte Fred, der glänzend geniale Künstler, nicht einmal einer großen Versuchung verfallen? Gewiß auch diesmal hatte Elma ihn noch einmal aufgehalten, aber endlich würde er kommen und für immer bei seiner treuen Frau und seinem Kinde bleiben. Sie vergegenwärtigte sich jedes Wort, welches er gestern zu ihr gesprochen. Wie unendlich weich und gütig war seine Stimme! Gewiß, er hielt Wort. Rosa hatte nur noch die einzige Furcht, daß die Hexe Loreley ihn zu der Kunstfahrt nach Amerika bereden würde, welche sie unmittelbar nach ihrem berliner Konzerte antreten wollte. Aber von dort würde er zurückkommen zu ihr, zu Rosa.

Etwas später kam Papa. Er hatte in seinem von Musikern besuchten Kaffeehause, speziell von Kellner, erfahren, daß die Holway und sein Sohn von ihrer Reise zurückgekehrt und schon seit mehreren Tagen in Berlin seien.

Nun schimpfte er auf Fred, der nach Hause kam, das gewiß reichlich verdiente Geld verpraßte und seine Familie in Sorge und Not ließ. Rosa verteidigte ihren Mann. Er sei ein Genie und habe das Recht, nicht mit gewöhnlichem Maßstab gemessen zu werden. Papa aber blieb dabei, Geld müsse er auf jeden Fall schicken und wenn er es nicht noch heute thäte, würde er, Papa, ihm auf den Leib rücken. Nachher kam auch Kellner, um sich zu überzeugen, ob Fred nach Hause gekommen sei. Die Situation war qualvoll und beschämend für Rosa und wurde es immer mehr, als der Tag verging, ohne daß eine Nachricht von Fred kam. Keines von ihnen beachtete eine Zeitungsnotiz, welche die Ueberschrift trug: „Mysteriöser Selbstmordversuch im Tiergarten." Als der Abend kam, entschloß sich Rosa, den Papa nach Freds Hotel zu schicken und Nachfrage zu halten.

Die Auskunft, die er brachte, lautete halbwegs beruhigend. Herr Matyko sei von einem ernsten Unwohlsein befallen und habe sich in eine Privatklinik begeben. Den Namen derselben wußte der Portier nicht anzugeben.

Freds totbleiches Aussehen hatte wohl irgend eine Krankheit angekündigt. Gewiß, er hatte nicht kommen können. Aber warum vernichtete er jede Spur, die zu ihm führen konnte? Da war gewiß die Holway im Spiele, sie wollte natürlich die Frau fernhalten.

So begann Qual und Ungewißheit von Neuem für die unglückliche Frau. Sie selbst wußte nicht recht Rat, wie ihren Mann zu finden. Noch viel unbehilflicher war Papa.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 25. bis 31. März d. Js. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Gastwirt Heinrich Meyer und Anna Fathschild; Former Franz Brinkmann und Louise Brinkmann; Eisenbahnschlosser Wilhelm Tiaden und Anna Wehlau geb. Schütte; Kaufmann Johann Redelfs und Anna Hedemann.

II. Geburten.

Sohn des Wirts Janßen; desgl. des Kantinenpächters Behrens. — Tochter des Rangierbremsers Brand; desgl. des Schmieds Hobbie; desgl. des Fabrikanten Duwendag; desgl. des Zimmermanns Buschmann; desgl. des Kaufmanns Aeß.

III. Sterbefälle.

Postsekretär a. D. Gerhard Diedrich Namien, 70 J.; Kaufmann Friedrich August Theodor Döhler, 23 J.; Schneider Hinrich Johann Brinkmann, 25 J.; Charlotte Wilhelmine Auguste Keller, 7 Tage; Zimmermeister Hinrich Anton Eylers, 51 J.; Eisenbahnpackmeister a. D. Friedrich Janßen, 56 J.; Oberpostassistent Carl Friedrich Otto Schulz, 59 J.; Karl August Rosenbohm, 13 J.; Seminarist Johann Friedrich Dieseling, 18 J.; Eisenbahnhilfsbote a. D. Heinrich Ludwig August Hahn, 77 J.; Geh. Obermedizinalrat Dr. Johann Goldschmidt, 94 J.; Elisabeth Wilhelmine Lisette Seibert, 2 J.; Armenpflegling Harm Schnitker, 74 J.; Schreiber Georg Heinrich August Mühlenstedt, 17 J.; Drechslermeister Ernst Hinrich Kahlen, 66 J.; Ehefrau Helene Margarethe Wintermann geb. Janßen, 61 J.; Blaufärber Bernhard Hermann Anton Meynen, 58 J.; Glasmacher Johannes Christoph Theodor Kühne, 87 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 25. bis 31. März.

I. Eheschließungen.

Arbeiter Jürgen Friedr. Niemann zu Osternburg mit Witwe Elise Freels geb. Gramberg daselbst.

II. Geburten.

Sohn des Eisenbahn-Revisors Herm. Speckmann zu Osternburg. — Tochter des Landmanns Johann Gröne zu Tweelbäke; desgl. des Arbeiters Joh. Heinr. Pape zu Tweelbäke; desgl. des Schmieds Wilh. Schulz daselbst; desgl. des Arbeiters Friedr. Meyer zu Osternburg; desgl. des Arbeiters Hermann Bielefeld das.; desgl. des Landmanns Heinrich Tegtmeier zu Neuenwege.

III. Sterbefälle.

Sohn des Arbeiters Joh. Wilh. Bulz zu Osternburg, 4 Monate; Maurer Joh. Diedr. Wiese das., 46 J.; Witwe des Schürers Böger geb. Meyer das., 74 J.; Tochter des Arbeiters Hinr. Rosenbohm zu Drielakermoor, 1 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 25. bis 31. März 1900.

I. Aufgebote.

Arbeiter Wilhelm Bölts, Friedrichsfehn, und Näherin Anna Margarete Hermine Speckmann das.; Anbauer Heinrich Anton Diedrich Schmidt, Petersfehn, und Haustochter Anna Caroline Henriette Kayser das.

II. Eheschließungen.

Schriftsetzer Johann Bernhard Georg Ostmann, Eversten, und Haustochter Bertha Johanne Brummelhop, Oldenburg.

III. Geburten.

Sohn des Arbeiters Johann Diedrich Wempe, Eversten; desgl. des Arbeiters Johann Hinrich Gerhard Hibbeler, Ofen; desgl. des Landmanns Johann Rohje, Metjendorf; desgl. des Hauptlehrers Johann Hinrich Osmann, Friedrichsfehn. — Tochter des Arbeiters Karl Hermann Bischof, Nordmoslesfehn.

IV. Sterbefälle.

Pauline Auguste Schröder, Eversten, 1 J.; Johann Heinrich August von Seggern, Bloherfelde, 7 Monate; Sohn ohne Vornamen des Landmanns Johann Rohje, Metjendorf, 12 Stunden; Hausohn Anton Ulrich Pannbacker, Wehnen, 59 J.; Anna Meta Stolle, Metjendorf, 11 Monate; Frieda Johanne Helene Gramberg, Eversten, 6 J.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1900	17,476,020	Mk. 39	Pf.
Im Monat Februar 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	157,830	„ 25	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	229,759	„ 88	„
somit Bestand der Einlagen am 1. März 1900	17,404,090	„ 76	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände ꝛc.) .	18,450,491	„ 69	„

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle).

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

„Andreas Saxlehner".

In den Mineralwasserdepots und Apotheken erhältlich.

Linde's Essenz giebt dem Kaffee nicht nur eine schöne Farbe, sondern auch einen exquisiten Geschmack.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Zwischenahn. Die Verpachtung der **Fischerei** in den Wasserläufen der Gemeinde — mit Ausnahme des Sees — findet am

Freitag, den 6. April,
nachmittags 4 Uhr,
in Hashagen Gasthaus hies. statt.

Der Gemeindevorsteher.
Feldhus.

Immobil-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Witwe **Johanne Westerhausen** wollen die von derselben nachgelassenen, in Oldenburg an der Achternstraße unter Nr. 14 und an der Croppstraße unter Nr. 7 belegenen

Grund-besitzungen

öffentlich meistbietend durch Auktionator **J. H. Schulte** in Oldenburg verkaufen lassen.

Erster Verkaufstermin findet am

Dienstag, d. 3. April 1900,
nachmittags 6 Uhr,
im Hotel Kaiserhof (Entreezimmer) statt, und werden Reflektanten dazu ergebenst eingeladen.

In dem Hause Achternstraße Nr. 14 wurde früher eine Kupferschmiede mit bestem Erfolge betrieben, seit einigen Jahren befindet sich in dem Hause ein Drogengeschäft, welches sich ebenfalls gut rentiert; es kann deshalb diese Besitzung einem Geschäftsmann mit Recht zum Ankauf empfohlen werden.

Das an der Croppstraße unter Nr. 7 belegene, vor einigen Jahren neu u. solid erbaute Haus ist zu zwei großen Wohnungen aufs bequemste eingerichtet — Wasserleitung, Pumpen, Cisterne, Badeeinrichtung —, beim Hause befindet sich ein vorzüglich angelegter Garten; diese Besitzung kann deshalb einem Privatmann, welcher angenehm wohnen will, sehr empfohlen werden.

Der Antritt des Grundstücks Achternstr. Nr. 14 kann am 1. Novbr. 1900 erfolgen, dagegen kann die Besitzung Croppstraße Nr. 7 jederzeit übernommen werden.

Weitere gewünschte Auskunft wird von mir gern und kostenlos erteilt.

Adolf Kieselhorst,
Oldenburg i. Gr.,
Achternstraße Nr. 36.

Sämtliche **Neuheiten in Putzartikeln** als Damen- und Kinderhüte, Blumen, Bänder, Federn usw. sind eingetroffen.

Marie Haller, Langenwea 13.

Neuenwege (Gemeinde Holle). Die **Witwe J. Fr. Freese** daselbst läßt wegen gänzlicher Aufgabe ihrer Landwirtschaft am

Freitag, den 6. April d. J.,
nachm. 2½ Uhr auf.,

1 8jähr. dunkelbraune tragende Stute,
St.-B. Nr. 5965, belegt vom Warin,
1 2jähr. braunes Stutpferd,
St.-B. Nr. 5967 vom Monac,
3 Milchkühe,
wovon 2 frischmilchend und 1 wieder belegt,
1 3jähr. belegte Quene,
3 2jähr. Ochsen,
4 Kuh- u. Ochsrinder,
6 Kälber,
darunter 3 Herbstkälber,
1 Sau mit 8 Ferkeln,
1 trächtige Sau,
dann nahe am Ferkeln,
1 Haushund,
20 Hühner,
1 gut erh. Federwagen, 2 Ackerwagen, fast neu, 1 Pflug, 2 Eggen, Wagenleitern und Wagendielen, Bindebäume, Torfhecken, 2 Einspanndeichsel, 1 Boot, 1 Heuwagen, 2 Karren, 1 Staubmühle, 1 Wanne, Pferdegeschirre, darunter 1 besseres, mehrere Futtertaljen, Mehlkisten, 1 gr. Strohkorb, versch. Tauwerk, 1 gr. Hanstrake, mehrere Flachsbraken, 1 gr. kupf. Kessel, mehrere Sensen, 1 Quicke, 2 Lothen, 1 Haumesser, 1 Torfspaten, 6 Jocheimer, 1 Tragejoch, 1 Backtrog, 1 Waschtrog, Schüppen, Harken, Forken, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Axt, 1 Beil, 1 gut erh. Reitsattel, 1 Stallaterne, 1 Schweinekasten, 1 Filtriersaß, 1 kompl. Hobelbank, sowie verschiedenes Zimmereigerät, 1 Butterkarne, 1 Flinte, 1 Kleiderschrank, 1 Milchschrank, 1 Küchenschrank, 1 Sofa, 1 Korblehnstuhl, 2 andere Lehnstühle, 6 Rohrstühle, 1 Sparherd, 4 gr. und kl. Tische, 3 vollst. Betten, 1 Handnähmaschine, 1 Regulator, 1 Fahrrad, 2 Spiegel, 3 Koffer, 1 Lade, Scherrahmen, Scherleitern, Aufsatz und Spillen, Hefel u. Kämme, mehrere Lampen, vieles nicht genannte Milch-, Haus- und Küchengerät, 1 Partie trock. Speck, Pflanz- und Eßkartoffeln, Hülsenfrüchte und was sich sonst vorfindet, meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein

H. Claußen.

Verkauf
einer
Brinksitzerstelle
zu
Wardenburg.

Der Brinksitzer **Heinr. Gädeken** daselbst beabsichtigt, seine im Dorfe Wardenburg belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem Wohnhause, einer Scheune u. 8,4466 ha Acker-, Garten-, Wiesen- und Weideländereien, geteilt oder im ganzen mit Antritt zum 1. Mai d. Js. oder später öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet erster Verkaufstermin am

Donnerstag, den 5. April d. Js.,
nachmittags 6 Uhr,
in **Fischbecks** Wirtshause in Wardenburg statt, wozu Käufer einladet

W. Glohstein, Aukt.

Achtung!

Suche fleißige, redegewandte Herren
für den Verkauf eines leicht absetzbaren Artikels **gegen gute Provision.**
Off. u. **F. K. 1000** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Hamburg erb.

Nachfuge.

Wüsting. In **Ww. Freese** Verkauf zu Neuenwege am **6. April** d. Js., wird ferner auch:

1 kräftiges Arbeitspferd
mit verkauft.

H. Claußen.

Samen-Handlung

GUSTAV WIEMKEN

Hoflieferant • Oldenburg i. Gr. • Langestrasse 71.

Die Samen-Handlung steht unter Controle d. Versuchsstation der Oldenburgisch. Landw.-Gesellsch.

Baumaterialien,

als:
Portland-Cement, Salzhemmend. Kalk, Lethmather Kalk, Gips, Ransbacher Mosaikplatten, Saargemünder Thonplatten, Trottoirplatten, Terrazzo-Fußböden, -Trittstufen und -Gossensteine, bremer Fluren, glasierte Wandfliesen, Chamottesteine, Backofenplatten, Verblendsteine, glasierte Thonrohre, Gipsplatten u. Schwemmsteine (zur Herstellung von Zwischenwänden), Rohrgewebe, Dachpappe, Grottensteine, Holländ. Dachziegel, Falzziegel, Kleinesche Decke, Schweinetröge, Schleifsteine, Sandstein-, Marmor- und Granit-Artikel, Mauersteine rc. empfehle zu mäßigen Preisen.

F. Neumann, Oldenburg.

Kontor: Alexanderstraße 7. Fernsprecher Nr. 75.

Tuche, Buckskins u. Paletotstoffe,
nur **solide,** im Tragen bewährte Qualitäten, versendet **meterweise** zu den billigsten Preisen

Otto Jaenicke, Leipzig 19, Abteil. Tuchversand.

Verlangen Sie meine neueste Musterkollektion, für deren **Rücksendung ich das Porto beifüge.**

Emma Klusmann,
Bergstr. 1,

zeigt hierdurch den Empfang sämtlicher Neuheiten der Saison an.

Schlüte. Johann Otte, Neuenhuntorf, läßt am

Donnerstag, den 5. April d. J.,
nachmittags, 2 Uhr,

in und bei seiner Wohnung durch den Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkaufen:

1 Kuh, nahe am Kalben,
1 Kalb, 6 Monate alt,
1 Sau mit Ferkeln,
1 trächtiges Schwein,
1 Sofabank, 1 Gartenbank, Tische, Stühle, 1 Spiegel, 1 Lampe, 1 Sparherd, 1 Bettstelle, 1 Wiege, Milcheimer, Setten, Stappen, 1 Schneidelade, mehrere Tonnen, 2 Sensen, 1 Lothe, Schüppen, 1 steinenen Schweineblock, 1 Kleiderschrank, eine Wanduhr, 1 Tellerborte, mehrere Töpfe, 1 Kaffeebohnenbrenner, 1 Düngerhaufen.

Verschiedene Zimmergerätschaften, als: 1 Hobelbank, Kerbsäge, mehrere andere Sägen, Bohrer, Meißel, Hammer rc.

Käufer ladet ein

O. H. Bulling, Aukt.

Unter meiner Nachweisung steht eine

Hofstelle

zur Größe von **75 ha** (750 Sch.-S.), darunter 470 Sch.-S. Ackerland (sämtlich kleefähiger Boden), 40 Sch.-S. Wiesen und der Rest Holzbestand, teils Kiefern, teils Fuhren (gemischt), **Reinertrag 1100 Mk.,** belegen in der Nähe von 2 Bahnhöfen, konfessionell mit Schulen, Kirchen usw. sowohl für einen Protestanten als Katholiken passend, mit beliebigem Antritt zum Verkauf.

Die Hofstelle liegt von der katholischen resp. evangelischen Schule 2 resp. 3 km entfernt und kann dieselbe mit und ohne Inventar erworben werden.

Der Kaufpreis kann bis zu zu üblichem Zinsfuß stehen bleiben.

Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Vechta, den 14. März 1900.

E. Fortmann, Auktionator

Zu verk. ein gut dreff. **Jagdhund.** Näheres b. Wirt Theilmann, Nadorst.

Hämoridin, absolut sicheres Mittel gegen **Hämorrhoiden.** Beißen, Jucken, Brennen im Darm hören sofort auf, Blutungen nach kurzer Zeit. Die Salbe heilt alle Wülste und Knoten im Darm und hat nur wohlthätige Folgen. Gegen Posteinzahlung von 2½ Mk. oder Einsendung in Briefmarken und deutliche Angabe der Adresse versendet

A. Krafft, Luterbach
b. Solothurn (Schweiz).

Briefe in die Schweiz **20** Pfg.

Buchenfadenholz

hat billig abzugeben **Gut Loy.**

Dünger-Verkauf.

Sonnabend, den 31. d. M.,
Mittwoch, den 4.,
Freitag, den 6., und
Sonnabend, den 7. April,
jedesmal 10 Uhr vorm. anfangend,
kommen größere Quantitäten

Pferdedünger

— herausgenommene Wintermatratze — zum meistbietenden Verkauf.

Kommando des
Oldb. Dragoner-Regiments Nr. 19.

Damen, welche das **Musterzeichnen, Zuschneiden** und **Kleidermachen** nach **neuester Methode** erlernen wollen, können jederzeit eintreten.

C. Winter, Staulinie 3.

Hofverkauf.

Umständehalber ist sofort ein schön beleg. **Hof,** 132 Morg. groß, arrondiert, mit vorzügl. Wiesen und sehr guten Gebäuden, sowie leb. u. tot. Inventar für 22,000 M. bei 9—10,000 M. Anzahl. zu verkaufen. Rest bleibt fest stehen.

Neumünster i. Holst.

Aug. Jensen.

Wahnbeck. Bruteier von rebhuhnf. und weiß. Italienern, Stück 10 ₰.

Fr. Bruns.

Zu verkaufen ein **Pony.**
Donnerschweerstr. 52.

Bruteier v. w. Italienern Dtz. 1,20 M. sowie auch Datumeier. Nadorsterstr. 54.

---

25 Pfd. Mehl
3 Mark.
Gustav Lohse Nchf.

Im Leihhause,

Häusingstr. 8 am Markt,
werden neue und gebrauchte Möbel zu billigen Preisen verkauft, als:
10 1- u. 2thür. Kleiderschränke, 3 Küchenschränke m. Aufsatz und 3 dito ohne Aufsatz, 15 Kommoden, 3 Vertikows, Stuben- und Küchentische, 1, 1½ und 2schl. Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschtische, Spiegel in allen Größen, mehrere Sofas, viele Sorten Rohr-, Rüschen-, Brett- und Lehnstühle, 3 Glasschränke mit Aufsatz, 1 Holzjalousie, passend f. jedes Schaufenster, 1 Waschmaschine und 1 Leckbrett,
ferner: mehrere gold. und silb. Herren- und Damen-Uhren, Ketten und Ringe, 2 Standuhren, 1 oldenburger Fahne und Fahnenstange, 2 Fahrräder, mehrere Kleidungsstücke, 1 Frack, einige Anzüge und Kindermäntel.

Das zur Konkursmasse des Cigarrenhändlers Haus Kruse hiers. gehörende, noch vorrätige Lager an

Cigarren,
Cigaretten usw.

soll sofort im Laden Langestraße Nr. 87 hiers. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Rechtsanwalt Ruhstrat,
Konkursverwalter.

Wein- und Cigarren-Verkauf.

Am
Mittwoch, den 4. April,
nachm. 3 Uhr anfgd.,
werde ich in der **Markthalle:**
ca. 300 Flaschen diverse bessere Weine und Liköre, sowie
1 Mille Cigarren
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

Wiefelstede. Der Gemeindevorsteher **J. C. Tapken** hier läßt am

Donnerstag, den 5. April d. J.,
nachm. 3 Uhr,

in seinem zu Dingsfelde belegenen Busche Klümmoor:

80 Haufen Schlengenpfähle, Richeln und Bohnenstangen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

Eiting, Auktionator.

Sämtl. Gartenarbeiten werden übernommen. Zu verk. hochst. Rosen, Coniferen, Alpenrosen usw. **Burgstr. 14.**

Landesbibliothek Oldenburg

Zur Ersparung der
Tischwäsche
empfehle ich meine berühmten
Gummi-, Wachstuch- und Nessel-Tischdecken
(abwaschbar, in neuesten Mustern).

Gummi-Decken.

Breite cm	85 / 130	100 / 130	130 / 130	130 / 145	145 / 145
M.	2,00	3.00	4.00	4.25	4.50

Parchend-Decken.

Breite cm	85 / 130	100 / 130	100 / 155
M.	1.40	1.50	1.75

Nessel-Decken.

Breite cm	85 / 130	100 / 130
M.	1.00	1.25

Ledertuche, 120 cm br., m von 75 ₰ an.
Parchend, 85 cm br., m 1.00 M.
Hospital-Tuch, 100 cm br., 1.80 M.
Gummi-Tuch, 100 cm br., m 1.80 M.
Kommoden-Decken, 60/100 cm breit, Stück 50 ₰.

H. Hitzegrad,
Achternstr. 34.
Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Emder Voll-Heringe,
Stück 5 Pfg., empfiehlt
Paul Danckwardt.

Weizenmehl 000,
25 Pfund für 3 Mk. bei
Paul Danckwardt.

Leicht mürbekochende
weiße Bohnen und grüne Erbsen,
2 Pfd. für 25 Pfg., empfiehlt
Paul Danckwardt.

Als ganz besonders preiswert empfehle meinen gebrannten
Kaffee,
pr. Pfd. 1 Mk. Mischung Guatemala mit Superior-Santos.
Paul Danckwardt.

Streichfertige
Oelfarben,
alle trockenen Farben,
gekochtes Leinöl,
Terpentinöl,
Siccatif
alle Sorten **Lacke und Pinsel**
in bester Ware, empfiehlt
Ernst Klostermann,
Staustraße 14.
Spezialgeschäft in Farben und Malereiartikeln.

Feinste
ostfriesische Tafelbutter,
täglich frisch zum billigsten Tagespreise.
Thee, hochfeine Melange,
Pfund 2,00—5,00 M. unter Nachnahme, empfiehlt
Garrelf Appelhoff,
Butter- u. Thee-Versand
Aurich.

Billige Fahrräder!

1	Tourenrad	M. 40.—
1	do.	„ 65.—
1	do. „Victoria"	„ 75.—
1	do.	„ 100.—
1	Knabenrad mit Luftreifen	„ 60.—
1	neuer Victoria-Straßenrenner, Modell 99, unter Preis,	
1	Damen-Luxusrad, wie neu	„ 160.—
1	Damen-Tourenrad, ganz wnieg benutzt,	„ 110.—

Schäferstraße 21, oben.

Gellen. Zu verk. ein fetter Rindstier. **Joh. Wichmann.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl all untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den **Apotheken** von **Oldenburg, Zwischenahn, Rastede, Berne, Elsfleth, Jade, Ovelgönne, Brake, Blumenthal, Vegesack, Meyenburg, Lesum, Delmenhorst, Brinkum, Harpstedt, Wildeshausen, Bassum, Friesoythe, Cloppenburg, Werlte, Vechta, Essen, Löningen, Augustfehn, Detern, Westerstede, Remels, Varel, Neuenburg, Friedeburg, Neustadtgödens, Belfort, Bant, Wilhelmshaven, Fedderwarden, Jever, Wittmund, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Tossens, Burhave, Stollhamm, Atens, Seefeld, Dedesdorf, Stotel, Rodenkirchen, Geestemünde, Bremerhaven, Bremen** u. s. w., sowie im **Grossherzogtum Oldenburg** und **ganz Deutschland** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82**" 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. • Auf 10 Loose ein Freiloos!
Unt. Hoh. Protectorate Sr. Kgl. Hoh. d. Herz. Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.
6. Thüringische
Geld-Lotterie
für Restaurirung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).
Haupt- und Schlussziehung am 14. April 1900
Höchstbetrag ist im günstigsten Fall
75000 M.
spec. 50,000, 25,000, 5000 etc., in Summa 6000 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Originalloose à **Mark 3,30**, Porto und Liste 30 Pfennig extra, empfehlen
Carl Heintze • General-Debit • Gotha
und die durch Plakate kenntlichen Handlungen. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Zu v. Buchenbohlen, Haareneschstr. 36a.

Heidkamp. Zu verk. e. nahe am Kalben stehende Kuh. **D. Diers.**

Unterrichtschule
für Damenschneiderei.
Eintritt jederzeit.
Frau **M. Heinemann,**
bis Mai Gaststraße 15.

Obstbäume,
Allee- und Zierbäume, Frucht- und Ziersträucher, Rosen, Forst- und Heckenpflanzen 2c.
Preisverzeichnis kostenfrei.
G. Heinje,
Edewecht.

Gesundheits-Apfelwein
Pomona
allein zu haben bei
Gustav Lohse Nachflg.,
Inh.: **Heinrich Eilers.**

---

9 Cuba 21 ₰, 2 Goldküste 7 ₰, 10 Luxemburg 17 ₰, 3 Orange-Republ. 8 ₰, 2 Persien 7 ₰, 6 Preußen 16 ₰. **G. Zechmeyer**, Nürnberg. Satzpreisliste grat.

Blumen-, Gemüse- und Landwirtschaftl. Sämereien
in
echter, reiner u. hochkeimfähiger Qualität
liefert
W. H. Kraatz, Rastede,
Samenhandl. unt. Kontrolle d. Laborat. d. Oldb. Landw.-Ges.
Ausführlich beschreibende Preisverzeichnisse, sowie für größeren Bedarf Spezial-Offerten auf gefl. Verlangen zu Diensten.

J. A. H. Ness jr.,
Käse-Engroslager,
Oldenburg i. Gr.,
ältestes und größtes Geschäft dieser Branche hier am Platze,
Kontor: Ziegelhofstr. 5, **Fernsprecher 147.** **Lager:** Grünestr. 19,
empfiehlt
sämtliche Sorten Käse,
Spezialität:
Holsteiner Käse.
Preisliste auf Wunsch gratis.

Etzhorn. Zu verkaufen eine trächt. Ziege, die in 8 Tagen lammt.
G. Bruns, Etzhornerweg.

Zu verkaufen neue und gebrauchte **Klappwagen, 2 gebr. Phaetons, 1 leichte Halbchaise, 2 Ackerfederwagen, 2 Ackerwagen** zu billigen Preisen.
Peter Strahl, Donnerschwee.

Konserven
im
Ausverkauf
in größter Auswahl zu den bekannten sehr billigen Preisen:

Stangenspargel
2 Pfund 1.40 M.,
Stangenspargel
1 Pfund 70 ₰,
Schnittspargel
2 Pfund 70 ₰,
junge Erbsen
2 Pfund 40 ₰,
junge Erbsen
4 Pfund 75 ₰,
Erbsen,
besonders fein, 2 Pfund 1 M.,
junge Brechbohnen
2 Pfund 35 ₰,
junge Wachsbohnen
2 Pfund 40 ₰,
junge Schnittbohnen
2 Pfund 35 ₰,
junge Stangen-Schnittbohnen
4 Pfund 75 ₰,
junge Stangen-Schnittbohnen
5 Pfund 85 ₰,
Kohlrabi,
geschnitten, 2 Pfund 45 ₰.

B. Grashoff,
Bremen,
Schüsselkorb 23.
Fernsprecher 903.

Pflanztannen,
Fichten und **Edeltannen**, können abgegeben werden aus hiesiger Baumschule.
Gut Loy.
Bunjes, Forstaufseher.

Gut gewonnenes
Heu
— 1000 Pfd. 28 Mk. —
ist abzugeben. **Gut Loy.**

Zu verkaufen 1 Kochherd, 1 Kartoffelkiste und 2 m hölzernes Stakett.
Rosenstr. 2.

Adlerlack
Bernstein-Oel-Lackfarbe
der
Gesellschaft für Farbenfabrikation m. b. H.,
Berlin NW. 6,
ist von
unübertrefflicher Qualität
zum **Selbstlackieren** von **Fussböden, Treppen Thüren etc.** Trocknet über Nacht glashart, klebt nicht nach, springt und reisst nicht und giebt einen hohen Glanz.
Ein Versuch überzeugt.
Man achte beim Einkauf auf
Adlerlack.
Zu haben in Patentbüchsen ¼ Kilo Mk. 2,—, ½ Kilo Mk. 1,20 bei **Gerh. Bremer,** Heiligengeistwall.

Für Gärtner!
Große Mengen Grassoden — Plaggen — sofort preiswert abzugeben beim Straßenbau auf zum Buttels Land, Nad. Chaussee, b. d. Idiotenanstalt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. C. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg